

# Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland  
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Monatlicher Bezugspreis mit der „Waltertrier“ und Unterhaltungszeitung drei Bände durch Post in Stadt und Land 2.80 RM, durch die Post 2.60 RM ohne Zulußgeld. Einzelpreis 0.13 RM. 4. Jahrgang. Schriftleitung, Verlag und Druckerei in Halle, St. Stephanstr. 18/17. Fernsprech-Sammel-Nr. 374 51. Telegramm-Adresse: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Reichshaus 8, Wallenhausen 11. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Vierterung oder Rückvergütung. Einzelpreis 15 Rp. Halle Sonnabend/Donnerstag, den 28. Dezember 1929 Nummer 307

## Indien fordert volle Freiheit.

Der indische Nationalkongress hat ohne jede Hemmung die von Gandhi vorgeschlagene Entschiedenheit angenommen, in der die Anregung einer sogenannten Konferenz am runden Tisch, in der zwischen englischen und indischen Bevollmächtigten eine Ansprache über die indischen Verfassungsverhältnisse erfolgen sollte, verworfen wird.

Als Ziel, das der Kongress zu verfolgen habe, wird in der Resolution die vollständige Unabhängigkeit Indiens bezeichnet, ferner wird der Boykott der gesetzgebenden Versammlung in ihrer gegenwärtigen Form und eine Propaganda für die Steuerverweigerung verlangt.

— Bescheidend für die Volksstimmung in Indien ist, daß der Gandhi, der jetzt die gefähliche Führung der radikalen Freiheitsbewegung übernimmt, hat, uns stets als gemäßigter Vermittler zwischen dem extremen und gemäßigten Flügel wirkte, aber nach der Besprechung zwischen den indischen Führern und dem Vizekönig in das extreme Lager abgewandert ist. Das Vorhaben des Gandhi und der Befehlshaber des indischen Nationalkongresses stellt die so oft bewährte diplomatische Kunst Englands vor ganz außergewöhnlich schwere Aufgaben, denn mit Gewaltanwendung dürften Erfolge kaum mehr zu erzielen sein, zumal England angeht, seiner gesamten wirtschaftlichen und politischen Lage einen wirklichen Großschmerz gegen die mehr als 300 Millionen Inder gar nicht wagen kann.

Sollte die Warnung des berühmten, dem ehemaligen Vizekönig von Indien, Lord Curzon, zugeschriebenen Buches: „Wie wir Indien verlieren“, jetzt Wirklichkeit werden? Jedenfalls ist es kein Wunder, daß die englische Presse sich sehr benimmt.

„New Statesman“, die britische Zeitung in Kalcutta, erklärt in einem Leitartikel, daß, wenn Gandhi und Pandit Jawaharlal Nehru auf ihrer Forderung bestehen, es Zeitverwendung sein würde, die von England vorgeschlagene Konferenz in London abzuhalten. Die englische Regierung müsse sich auf eine schwere Indien-Krise gefaßt machen.

## Politische Weltanschauung

### Flottenkonferenz und Reparationsfrage.

Das bestimmende Moment in der augenblicklichen Lage der Weltwirtschaft ist noch immer die Wirtschaftskrise in Amerika und die aus ihr erwachsende Gefahr einer fünftägigen Steigerung des amerikanischen Exports selbst zu Weltmarkten, um auf jeden Fall genügenden Absatz und somit genügende Beschäftigungsmöglichkeiten für die amerikanische Industrie zu erhalten. Diese vom Präsidenten Hoover unterfertigte Exporterleichterung bedroht den Auslands- aber auch Inlandsabsatz der übrigen Großindustrien und trägt damit in ihr Wirtschaftslieben eine gefährliche Unsicherheit ein.

Ein weiterer Unsicherheitsfaktor ist die noch ungeklärte Frage, in wieviel Amerika in der Lage und geneigt sein wird, in nächster Zeit weiterhin in große Kapitalien wie bisher dem internationalen Anleihenmarkt, und besonders dem europäischen, zur Verfügung zu stellen. Eine Einschränkung der amerikanischen Kreditkraft würde vor allem für das europäische Wirtschaftsleben und im Zusammenhang damit auch für die politischen Verhältnisse in Europa von weitreichendem Einfluß sein.

Die politische Weltlage wird augenblicklich vor allem beeinflusst durch die wachsenden Kolonialkonflikte Englands.

Hier ist in erster Linie zu nennen die außerordentliche Zuspitzung der Lage in Indien (vgl. die nebenstehenden Einzelmeldungen).

Kaum weniger ernst, wenn auch vielleicht noch nicht so akut gefährlich, ist die Entwicklung, die sich in Afrika abzeichnet: Eingeborenenaufstände in Südafrika, in Nigeria und im Sudan, dann der geradezu überwälzende Wutsturm der Wardpartei bei den letzten Wahlen im Parlament in Kenia, der bei der extremen Engländerfeindschaft dieser Partei die friedliche Aufrechterhaltung der jetzigen englischen Vormachtstellung in Kenia sehr schwierig machen dürfte.

Erdbeben für England kommt hinzu die allgemeine Unruhe in der gesamten muslimischen Welt: Der Sturz des Amanullah-Königs in Kabul, die Revolutionen in Afghanistan, die glatte Niederlage Englands im Jafraat ist die Aufhebung gegen die englische Vormacht im Nahen Osten; die gegen die Juden und das jüdische Volk gerichtete Araberunruhen in Palästina werden von Landesfürsten nur als Vorläufer anderer Ereignissen angesehen, hinter denen man den Einfluß des großen Araberführers Ibn Saud und eine weitgehende Zusammenarbeit der indischen und afghanischen, kleinasiatischen und ägyptischen Mohammedaner vermutet.

Das gleichzeitige Wiederaufleben der Aufstände in Marokko und die fortgesetzten italienischen Kämpfe in Tripolis und vielleicht auch die Eingeborenenaufstände in Nigeria und im Sudan lassen die Vermutung aufkommen, daß hier Anlässe zu einer ersten einheitlichen Zusammenarbeit aller moslemischen Völker gegen ihre westlichen Oberherren und alle in erster Linie England vorliegen.

### Die Haager Delegierten.

Heute vormittag beschloß das Reichskabinett:

Zur Haager Reparationskonferenz werden von deutscher Seite entsandt werden: Reichsanwältminister Dr. Curtius (DBP.) als Delegationsführer, Reichsfinanzminister Prof. Dr. Molkenhauer (DBP.), Reichsminister für die besetzten Gebiete Dr. Wirth (Zentrum), Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt (Soz.). Führer der Sachverhandlungen wird — wie schon bei den Pariser Verhandlungen — Herr Meißner sein. Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist nicht händiges Delegationsmitglied, sondern wird nur im Bedarfsfälle angezogen werden.

### Aufhebung der Fremdenrechte in China

Aus Peking wird gemeldet: Der politische Zentralrat der Nanjingregierung hat in einer außerordentlichen Sitzung beschlossen, am 1. Januar einen Erlass zu veröffentlichen, durch den die Exterritorialität aufgehoben wird und die in China anwesenden Ausländer den chinesischen Gerichten unterstellt werden. Ein mit diesem Erlass verbundenes Gesetz regelt die Rechtsverhältnisse zwischen Chinesen und Ausländern.

Die Schließung sämtlicher ausländischer Gerichte in China zum 1. Januar 1930 wurde angeordnet. Unter Führung des chinesischen Justizministers wurde ein besonderer Ausschuss gebildet, der die Gebäude der ausländischen Gerichte übernehmen wird. Sämtliche Angestellte der ausländischen Gerichte werden so lange im Dienst behalten, bis die chinesische Gerichtsbarkeit ausgeübt ist. Die chinesische Regierung hat ferner angeordnet, daß die japanischen Konsuln in der Nordmanchurie vorläufig bis 1. März 1930 weiterarbeiten sollen.

### Japanische Außenminister hat einen ausführlichen Bericht über die Zielsetzung der japanischen Regierung zu dem Schritt der chinesischen Nationalregierung erstattet.

Der japanische Geschäftsträger in Peking, Irit, erklärt, daß die japanische Regierung sich nicht dazu bereit erklärt, den dem Beschluß der Nanjingregierung anzuerkennen. Die japanische Regierung werde nach wie vor den Grundbesitz vertreten, daß die japanischen Staatsangehörigen alle Vorrechte, die sie vor der Aufhebung der Exterritorialität besaßen, weiter genießen.

### Neues in Kürze.

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung in Anwesenheit des Reichsbankpräsidenten in eingehender Aussprache mit den auf der bevorstehenden Haager Konferenz zur Beratung stehenden Problemen. Die Erörterungen werden heute, gleichfalls unter Beteiligung des Reichsbankpräsidenten, fortgesetzt.

### Die vom Reichsausschuss geforderte Denkschrift über die Kriegsverbrechen wird von der Reichsregierung gemeinsam mit Preußen herausgegeben werden. Man erwartet die Veröffentlichung etwa am 10. Januar.

### Die großen französischen Winterübungen finden, nach einer Pariser Mitteilung, nun doch in der Pfalz statt. Die Nachricht hat in der dritten Weltungszone Ueberraschung und Verwunderung ausgelöst, sollte man doch bis zuletzt auf einen Erfolg der deutschen Vorbereitungen in Paris. Es sind französische Streitkräfte nochmals an diesen hundertstägigen letzten Übungen teilnehmen werden, weiß man nicht.

### Wie das Pariser „Petit Journal“, aber auch die kommunistische „Humanité“ melden, haben in den französischen Kasernen der dritten Weltungszone am Weihnachtstag überfallende Durchsuchungen stattgefunden. Große Mengen kommunistischer Propagandamaterialien sei beschlagnahmt worden, auch eine verbotene Agitation sei festgestellt. Der Ursprung der verbotenen Druckschriften sei das unbesetzte Deutschland.

### Zusammenstöße an der italienisch-jugoslawischen Grenze melden die Wiener Blätter. In Belgrad herrschte große Aufregung, zumal auch in Fiume am Weihnachtstag mehrere jugoslawische Gesandte von unbestimmten Offizieren demoliert wurden. Belgrad sah am ersten Weihnachtstag große Massenversammlungen, die scharfe Entschuldigungen gegen Italien anmahnen.

### Japan protestiert.

Aus Tokio wird gemeldet: Der Beschluß der chinesischen Zentralregierung hat in Tokio einen starken Eindruck hervorgerufen. Der

### Sicherheitsmaßnahmen in Jerusalem.

Aus London verlautet: Eine Kompanie des Nordbamburgh-Regiments ist am Freitag in kriegsmäßiger Ausrüstung in die Altstadt von Jerusalem einrückt und hat alle strategischen Punkte besetzt. Daneben hat die britische Polizei einen umfangreichen Sicherheitsdienst eingerichtet. Diese ungewöhnlichen Maßnahmen, die nach den erfolglosen Aufständen der völligen Wiederherstellung von Ruhe und Ordnung ziemlich überraschend kamen, werden damit begründet, daß im Zusammenhang mit den Gedenkstunden für den früheren Ministerpräsidenten des Irak, Gebiets Sir Abdul Husain, der vor einiger Zeit Selbstmord beging, eine ungewöhnlich große Anzahl von Arabern nach Jerusalem gekommen ist und die letzten Unruhen bei ähnlichen Feiern zu Ehren des verstorbenen ägyptischen Ministerpräsidenten Ismail Pascha ihren Ausgang genommen hätten.

### Weihnachtsterror in Rußland.

Die Warschauer Blätter bringen eine Reihe internationaler Meldungen von großen Weihnachtsaufregungen in Rußland und in der Ukraine. In Kiew drangen die Arbeiter bewaffnet in die 48 Kirchen während des Weihnachtsgottesdienstes ein und schossen auf die fliehenden Gläubigen. In Charkow wurden bei der Demolierung eines Weihnachtsbazars acht Tote gezählt.

Der Pariser „Berat“ bringt weitere Nachrichten von blutigen Ereignissen anlässlich der Weihnachtstagen im Sowjetlande.

Der Korrespondent des Blattes meldet aus Leningrad, in Dranienbaum und Kronstadt hätten bewaffnete Arbeiter die Häuser nach Weihnachtsbäumen durchsucht. In Leningrad seien fast 1000 Personen in die Kerzer eingekerkert, weil sie sich dem Verbot der Sowjetregierung widersetzt hätten.



Der amerikanische Botschafter Shermann tritt jetzt endgültig von seinem Berliner Posten zurück. Präsident Hoover hat das Rücktrittsgesuch geistern telegraphisch genehmigt.

### Auch Bulgarien verweigert Reparationen.

Aus Budapest verlautet: Die Hoffnungen auf schnelle Erledigung der zweiten Haager Konferenz schwinden zusehends. Ungarns Weigerung, die neuen Reparationen zu übernehmen, ist auch Bulgarien betrogen. Das wird, wenn beide Staaten fest bleiben, eine völlig neue Situation im Haag schaffen.

### Wachsende Kolonialkonflikte Englands.

Hier ist in erster Linie zu nennen die außerordentliche Zuspitzung der Lage in Indien (vgl. die nebenstehenden Einzelmeldungen).

Kaum weniger ernst, wenn auch vielleicht noch nicht so akut gefährlich, ist die Entwicklung, die sich in Afrika abzeichnet: Eingeborenenaufstände in Südafrika, in Nigeria und im Sudan, dann der geradezu überwälzende Wutsturm der Wardpartei bei den letzten Wahlen im Parlament in Kenia, der bei der extremen Engländerfeindschaft dieser Partei die friedliche Aufrechterhaltung der jetzigen englischen Vormachtstellung in Kenia sehr schwierig machen dürfte.

### Erdröhrer für England kommt hinzu die allgemeine Unruhe in der gesamten muslimischen Welt: Der Sturz des Amanullah-Königs in Kabul, die Revolutionen in Afghanistan, die glatte Niederlage Englands im Jafraat ist die Aufhebung gegen die englische Vormacht im Nahen Osten; die gegen die Juden und das jüdische Volk gerichtete Araberunruhen in Palästina werden von Landesfürsten nur als Vorläufer anderer Ereignissen angesehen, hinter denen man den Einfluß des großen Araberführers Ibn Saud und eine weitgehende Zusammenarbeit der indischen und afghanischen, kleinasiatischen und ägyptischen Mohammedaner vermutet.

Das gleichzeitige Wiederaufleben der Aufstände in Marokko und die fortgesetzten italienischen Kämpfe in Tripolis und vielleicht auch die Eingeborenenaufstände in Nigeria und im Sudan lassen die Vermutung aufkommen, daß hier Anlässe zu einer ersten einheitlichen Zusammenarbeit aller moslemischen Völker gegen ihre westlichen Oberherren und alle in erster Linie England vorliegen.

### Diese Kolonialkonflikte Englands werden in Verbindung mit der sehr ersten wirtschaftlichen Lage des englischen Mutterlandes auch auf der für den Beginn des kommenden Jahres bevorstehenden Flottenkonferenz eine wichtige Rolle spielen, selbst wenn sie bei den Verhandlungen vielleicht überhaupt nicht zur Sprache kommen werden. Das diese Flottenkonferenz in London, nicht beispielsweise in Washington, stattfindet, ist mehr als nur ein äußerer Erfolg der englischen Regierung; darin kommt — vielleicht zunächst unbewußt — zum Ausdruck, daß die gesamte Weltwirtschaftsfrage in erster Linie ein europäisches Problem ist.

Die politische Lage auf dieser Konferenz ist nach den bisherigen Meldungen die folgende: Zwischen Amerika und England besteht eine offenbar sehr weitgehende vorläufige Einigung; Japan scheidet in Verhandlungen der Interkontinentalen Konferenz den Standpunkt der Interkontinentalen der französischen Forderungen im wesentlichen aufzugeben zu haben; Italien

schreit ebenfalls von Frankreich abgewandt und sich an England und Amerika angenähert zu haben.

Frankreich steht also vorläufig gänzlich isoliert da, und ein Zeichen seiner Schwäche und seiner Besorgnisse wegen der kommenden Winternotung ist die Planung ein Mittelmeer-Carnaro mit Italien zu schließen, wobei es offenbar hofft, durch Zugestehen der Flottenstärke mit Italien im Mittelmeer und durch Ausübung der bedrückenden Seebahngegenseitigkeit von dem die beiden Mittelmeerstaaten beherrschenden England Italien in letzter Minute doch noch auf seine Seite zu bringen gegen zu weitgehende englische Wirtschaftsforderungen. Uebrigens muß angedeutet werden, daß oben angezeichneten wackelnden Scherzhaftigkeiten Englands in den künftigen weltpolitischen Verhandlungen

das Verhältnis zwischen England und Frankreich

eine immer größere Bedeutung gewinnen: England muß — wie dies von führenden Mitgliefern der Labourparty mit Recht immer wieder ausgesprochen worden ist — unter allen Umständen ernste Konflikte oder gar Kriege abwenden, denn jeder Krieg, wiewohl dessen Großmächtigen auch immer, droht Englands Wirtschaftskraft und Kolonialvermögen zu schwächen, und das heute schon bestehende Uebermaß der Vereinigten Staaten zu verhängen. Das heutige Frankreich aber mit seiner gewaltigen Rüstung und vor allem mit seiner ungeheuren Wirtschaftskraft ist für alle seine Nachbarn einschließlich England eine fähige Kriegsgesfahr. Daher muß England auf der Londoner Wolltontkonferenz verhandeln, gestützt auf die Verbindung mit allen übrigen Großmächten, Frankreichs Schwächung und Rüstungsfreiheit zu weitgehend als nur irgend möglich zu beschränken.

Die außerpolitische weltpolitische Lage ist für eine vorurteilfreie

deutsche Außenpolitik von der allergrößten Bedeutung. Vieles ist das interessanteste Ereignis der letzten Zeit ist in diesem Zusammenhang die nicht mehr zu bestrittene Tatsache, daß der englische Schatzkanzler Snowden plötzlich die Frage von Sanftmütigen, d. h. Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland für den Fall der Nichtzahlung der deutschen Reparationen, aufgeworfen hat.

Ueber die Ansicht, die Snowden mit dieser Sanftmütigen Drohung verknüpft, herrscht große Meinungsverschiedenheit. Aber es besteht die Ansicht, daß die Streichung aller internationalen Kriegsschulden einschließlich der deutschen Reparationen geradezu einen Programmpunkt der heute regierenden Labourparty bildet, und daß Snowden auf der ersten Haager Konferenz alles getan hat, um diese Konferenz zum Scheitern zu bringen, so ist zum mindesten die naheliegende und wohlweislichste Erklärung für seine jetzigen Sanftmütigen Forderungen, daß er damit noch einmal einen Versuch machen will, die derzeitige deutsche Regierung von ihrer blinden Doppelparteilichkeit abzurufen, um diesen Plan auf der zweiten Haager Konferenz endgültig scheitern zu lassen und dann eine Neuregelung herbeizuführen, die in der Richtung jener Grundforderung der Labourparty, der Streichung sämtlicher internationalen Kriegsschulden, liegt.

Diese Lösung wäre zugleich das beste Mittel, um den für England am liebsten gefühltesten Friedensstörer der heutigen Welt, Frankreich, aufs Neue zu zwingen. Denn ohne die deutschen Reparationsleistungen und ohne die internationalen politischen und weltwirtschaftlichen

Spannungen, die das Fortbestehen aller Kriegsschulden mit sich bringt, wäre Frankreich weder im Hinblick auf seine Finanzen, noch im Hinblick auf die Stimmung seines eigenen Volkes und aller Großmächter der Welt in der Lage, seine bisherige Außenpolitik fortzuführen. Andererseits muß die Labourregierung mit ihrem Programm der Streichung sämtlicher Kriegsschulden

große Vorzicht gegenüber Amerika

walken lassen. Denn noch ist die öffentliche Meinung Amerikas, und vermutlich auch die amerikanische Regierung, nicht so weit, mit sich selbst nichts in die Streichung aller Kriegsschulden einzuwilligen. Gerade weil aber die Labourregierung hier mit Vorzicht auf Werke gehen muß, um die Grundlage ihrer Außenpolitik, die Zusammenarbeit mit Amerika, nicht zu gefährden, würde es für sie eine weltweite Unterwürfung bedeuten, wenn die deutsche Regierung dem in der Form von Sanftmütigen Forderungen gefolgt. Dies Snowden ist, das deutsche Reparationsproblem von sich aus aufzugeben das Youngplanen erneut aufzurufen. Denn dadurch würde die Gelegenheit geben, das Gesamtproblem der internationalen Kriegsschuldung aufzulösen. Bekanntlich ist ein solches aktives Vorgehen der deutschen Regierung der Weg, auf den der sehr einflussreiche Vorsitzende des amerikanischen Senatsausschusses für äußere Angelegenheiten, Senator Borah, mehrfach hingewiesen hat, um die auch von ihm zur Befriedigung der Welt und zu

einem neuen Fußfassen der Weltwirtschaft für notwendig gehaltene Streichung sämtlicher Kriegsschulden in Gang zu bringen.

Leider läßt die jetzige Zusammenlegung unserer Reichsregierung kaum eine Hoffnung, daß dieser im Interesse nicht nur Deutschlands, sondern der ganzen Welt liegende deutsche Vorstoß erfolgt. Denn

unser jetzige Reichsregierung

steht außerpolitisch noch immer ganz unter dem Einfluß der Streckemannschen Politik, die letzten Endes in Uebereinstimmung mit der Verbündeten auf eine deutsch-französische und darüber hinaus kontinental-europäische (Pan-europäa) Zusammenarbeit abzielt, die sich unvermeidlich gegen England-Amerika richtet und einen Versuch auf die Streichung der deutschen und damit auch aller internationalen Schulden in sich schließt.

Und diese deutsche Außenpolitik fortgesetzt, hat insbesondere Frankreich in Deutschland eine Mißdeutung und braucht es eine Annäherung Deutschlands an England-Amerika nicht zu befürchten, so wird nicht nur die Wolltontkonferenz möglicherweise gänzlich scheitern, sondern der jetzige Gegenstand zwischen England und Frankreich droht sich mit der Zeit in einen für Deutschland geradezu existenzgefährlichen Gegenstand zwischen England und Deutschland umzuwandeln, ganz ähnlich, wie es um die Jahrhundertwende zu unserem Verhältnis bereits einmal der Fall war.

Grzesinski und Hörning über Nationalsozialisten und Stahlhelm.

Auf einer Reichsbannerkammerung in Rassel erklärte der preussische sozialistische Minister des Innern Grzesinski in einer Ansprache u. a.:

Der Spiel politischer Unehrlichkeit sei es, daß heute in Deutschland eine Partei erzieht, die sich Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei nenne, ohne auch nur das geringste mit der Arbeiterkraft zu tun zu haben. Diese Partei ist weder Arbeiterpartei noch habe sie sozialistische Tendenzen, noch sei sie national, sondern sie sei eine ganz ordinäre antisemitische Konjunkturpartei. Was für die Nationalsozialisten gelte, könne fast in gleicher Weise auf den Stahlhelm angewandt werden. Aus den Reden, den Kundgebungen und Schriften führender Männer der Nationalsozialisten und des Stahlhelms gehe ganz eindeutig hervor, daß man den Kampf gegen den Bolschewismus in den Händen der Genossen abgeben, doch habe nicht nur alle Kräfte aufwieken, am hier für Agitation und dieser Sache an jedem Orte und zu jeder Stunde entgegenzutreten. Die deutsche Republik werde durch die Wirren dieser Monate nur dann hindurchkommen, wenn sie getragen werde von dem entschlossenen Willen der Millionen.

Im Anschluß an Innenminister Grzesinski sprach Bundesführer Otto Hörning über: „Das wahre Gesicht der Feinde der Republik“. Der

Redner wies darauf hin, daß das Reichsbanner nicht nur die physische Kraft der Republik sein wolle, sondern auch ihr Gewissen, und daß die Führung und überparteiliche Organisation für die weitere Tätigkeit des Reichsbanners unentbehrlich sein werde. Es werde dem notwendigen Kampf mit den Gegnern der Republik nicht ausweichen.

An diesen Ausführungen der beiden sozialistischen Führer ist weniger beachtenswert, das was sie sagen — denn das, d. h. die Nationalsozialisten mindestens ebenso eine Arbeiterpartei sind, wie die Sozialdemokraten, und daß sie national sind, oder daß der Stahlhelm durchaus nicht „Feind der Republik“ ist und nicht „den Kampf gegen den Bolschewismus“ propagiert, sondern nur Feind des heutigen Systems ist, ist nachherdeutlich allgemein bekannt. Sehr bemerkenswert aber ist, was beide Führer nicht ausgesprochen, sondern nur andeutend mit Worten von „notwendigen Kampf“ und „durch die Wirren dieser Monate nur hindurchkommen, wenn...“: die schwere Besorgnis und geradezu Angst, daß es mit dem jetzigen System der offenen und geheimen Vorherrschaft der sozialistischen Parteiliste über die ungeheure Volksmehrheit bald zu Ende sein könnte.

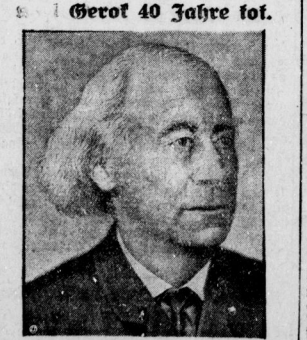
Regierungsausschiff der Sozialisten?

Im Vorwärts veröffentlicht der Abgeordnete Reichsliste einen Artikel, in dem er u. a. ausführt: Es kommt darauf an, daß die Volkspartei mit ihr die anderen bürgerlichen Gruppen die notwendige Klärung schaffen. Sie müs-

sen sagen, wie sie die vorgesehene Spaltung des Klärungsfonds mit ihren Steuererleichterungsmaßnahmen in Einklang bringen wollen und welche Erparnisse sie an dem neuen Haushaltsplan vorzunehmen gedächten. Die Gegenstände zwischen der Sozialdemokratie und den bürgerlichen Koalitionsparteien würden auch von der Sozialdemokratie erkannt. Das liege nicht an der Regierung und Koalition selbst, dürfte jedermann wissen. Wollte die Volkspartei

der seinen übrigen Eigenschaften noch eine elegante Nonchalance beigeleitet. Der König von England ist bekanntlich „the first Gentleman of Europe“ (der erste Gentleman Europas).

Gerot 40 Jahre tot.



Zu unjeden bekanntesten religiösen Dichtern gehörte Karl Gerot. Am 30. Januar 1815 in Sülzungen geboren, wurde Gerot 1868 als Oberlehrer und Prälat nach Zittau berufen, wo er bis zu seinem am 14. Jan. 1890 erfolgten Tode wirkte. Seine Gedichtsammlungen, wie „Waldbücher“, „Pflanzungen“ u. a. sind weitesten Kreisen bekanntgeworden und z. T. in mehr als hundert Auflagen verbreitet worden. Auch als Übersetzer hat sich Gerot einen Namen gemacht, und mehrere hervorragende Predigtammlungen herausgegeben.

zu den Denkmätern zurückzuführen, so sollte sie ihre Straße ändern. Die Sozialdemokratie werde ihre Pflicht auch in der Opposition zu erfüllen wissen.

Italienische Hotellauf-Pläne bei Innsbruck?

Die „Münchener Telegramm-Zeitung“ teilt mit, daß eine italienische Gruppe das Ansuchen an die Zimmerigen Hotelbesitzer in Inns in Nordtirol fassen zu erwerben beabsichtige. Zu dem letzteren Selbst geht auf die Beteiligung an der Drahtleitung auf den Pasterkofel, die von Italien aus mit neuen Mitteln betrieben und ausgebaut werden sollte. Die „Münchener Telegramm-Zeitung“ teilt dazu mit, daß auf Anfrage das Ansuchen in Inns jede Ausfertigung verweigert habe.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Der bevorstehende Besuch des österreichischen Bundeskanzlers in Berlin ist, nach offizieller Verlautbarung, nur Höflichkeitssache. Daß bei ihm auch die schwebenden politischen Fragen zwischen Deutschland und Oesterreich besprochen werden, ist selbstverständlich. Sie gewinnen erhöhte Bedeutung durch die italienischen Meldungen, daß Mussolini endlich in Wien das Inlandsverhältnis Österreichs geordnet hat.

Vertrauensvotum für Tardieu

Die außerpolitische Ansprache der Pariser Kammer brachte gestern zunächst die höchsten Ausfälle der Nationalisten gegen Deutschland, dann die Grundbesitzer des Ministerpräsidenten Tardieu an deren Erklärung er für die bevorstehenden Haager Reparationsverhandlungen die Vertrauensfrage stellte.

Die Abstimmung brachte eine Mehrheit von 342:17 Stimmen für die Regierung, bei 235 Enthaltungen. Die Enthaltungen kamen vor allem von den Sozialisten und Radikalen.

Der belgische Außenminister erklärte in der außerpolitischen Debatte der Brüsseler Kammer vor Bildung der sog. „Belgischen“ und Verhörskommission, daß beim dieser Annäherung an die schwebenden politischen Fragen zwischen Deutschland und Oesterreich besprochen werden, ist selbstverständlich. Sie gewinnen erhöhte Bedeutung durch die italienischen Meldungen, daß Mussolini endlich in Wien das Inlandsverhältnis Österreichs geordnet hat. Die Regierung sei über die von dem Fragesteller gemachten Tatsachen auf dem Laufenden und werde ihnen ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Die belgische Militärpolitik betrachte es als ihre vornehmste Aufgabe, alle Maßnahmen zu treffen, um Belgien vor einem deutschen Einfall zu schützen.

Advertisement for STAATL. PACHINGEN featuring a logo with a bird and the text 'Nattliches Mährchen' and 'Heilwörter!'.

Das Orchester ohne Musikanten

In Wien wird in nächster Zeit eine Konzertreihe ohne Musikanten stattfinden, auf der die Proben bereits begonnen haben. Auf dem Podium stehen die dreißig Instrumente und beginnen ohne Hilfe der Musikanten zu spielen. Das Prinzip dieses Phantom-Orchesters liegt darin, daß ein Magnet die Funktion eines Lautsprechers ausübt. Die Musikinstrumente werden statt des Pfeifers von einer Membran in Tätigkeit gesetzt, die durch Instrumente von einem Magneten und anderen elektrischen Einrichtungen. Von einer Grammophonplatte werden die elektrischen Schwingungen der Instrumente ausgeleitet und zwar so, daß sie ein „elektrisches Ziel“ passieren, von dem aus sie durch besondere Röhren dem Instrument zugeführt werden, das auch bei der Grammophonaufnahme diese musikalische Partie brachte.

Indische Blüten verwandeln die Farbe.

Professor Dr. Molisch hat eine Forschungsreihe nach Indien beendet, auf der er eine Reihe von biologischen Phänomenen beobachtet. Eine der merkwürdigsten dieser Erscheinungen ist die Farbumwandlung einiger Blüten. So beobachtete Professor Molisch einige Sträuher, deren Blüten am Morgen schönweiß und am Abend tiefrot sind. Andere farneartige Bäume tragen morgens farneartige Blüten, die abends indigroter Farbe annehmen.

Die Blumenkrone der Franciscea zeigt ansfangs ein leuchtendes Blau-Violett, das sich nach einigen Tagen in ganz reines Weiß verwandelt. Eine Erklärung für dieses Phänomen besteht noch nicht. Professor Molisch konnte nur feststellen, daß diese Farbumwandlung nur in Gegenwart von freiem Sauerstoff eintritt. Sobald man den Blumen den freien Sauerstoff experimentell entzieht, behält sie ihre erliche Blütenfarbe.

Wer ist ein Gentleman?

(Von unserem Londoner Vertreter.)

Der Begriff „Gentleman“ ist in England schon unzählige Male definiert worden. Es gibt lange und kurze pedantische und witzige Auslegungen. Shakespeare, Dickens und hundert kleinere Dichter haben eine Antwort auf die Frage gefunden, jeder auf seine Art. Jedes Wörterbuch und Lexikon hat seine eigene Deutung. Mein neuester „Webster“ sagt kurz und gut: „Gentleman — ein Mann von guter Erziehung und gutem Charakter.“ Mein „Mosworth“ aus dem Jahre 1888 gibt eine Definition von 24 Druckzeilen.

Natürlich hat jede Epoche ihre besondere Auffassung von dem Wesen eines Gentleman. Der Gentleman des sechszehnten Jahrhunderts wäre heute ein Barbar, schon aus dem Grunde, weil er kein Taktgefühl besaß. Der Gentleman des achtzehnten Jahrhunderts würde noch nicht aus dem Zusammenhang der Barbaren und wäre schon bescheid nach heutigen Begriffen kein „Mann von guter Erziehung“. Es gab eine Zeit, in der der Gentleman Anspruch auf die Vaseignung nur dann hatte, wenn der König ihm in aller Form ein Bannpen verliehen hatte, eine Ehre, in der jeder ein Gentleman war, der nicht für Geld arbeitete.

Die Frage, die hier untersucht werden soll, ist: Wer wird heute in England vom Volk, vom Mann der Straße, nicht vom Literaten und Wörterbuchverfasser, als Gentleman angesehen? Die Antwort muß lauten: Nicht der Mann von gutem Charakter, sondern der Mann von guter Erziehung. Wenn er der guten Erziehung noch obendrein ein guter Charakter kommt, schon und wohl, das ist keine Disqualifikation. Ist aber nur der gute Charakter vorhanden und es handelt sich um die Erziehung, so ist es nicht mit dem Gentleman. Eine weitere Einschränkung: die beste Erziehung spielt keine Rolle, wenn es nicht eine spezifisch englische Erziehung ist, und auch da kommt es

nicht auf Geistesbildung an als auf das, was man Manieren nennt. Aus dem Obigen ergibt sich, daß der Gentleman immer der Mann der Straße, des durchschnittlichen „Mannes auf der Straße“ — ein Gentleman sein kann. Das braucht den Ausländer allerdings nicht weiter zu betrieblen, er befindet sich auch als Nicht-Gentleman immer noch in besser Gesellschaft. Der derzeitige englische Premierminister zum Beispiel ist kein Gentleman. Er hat gewiß viel gelernt und verkehrt mit den Großen des Landes. Aber diesen unangenehmen Schotten mit der vorkommenden Stimme besitzt eine weltliche Eigenschaften: der Oxford-Kent. Ein Gentleman muß unbedingt über den Oxford-Kent verfügen. Er braucht nicht in Oxford studiert zu haben, aber wenn er diesen Vorzug nicht genießen hat so muß er sich schon dazu bemühen, die Ausdrucksweise der Studenten zu meistern zu können. Diese Ausdrucksweise ist genau so wenig gutes Englisch wie die Aussprache in London. Der Oxford Student sagt zum Beispiel „relaxed“ statt „relaxed“ (verleimert), aber es gilt eben als refined, relaxed zu sagen.

Eine auf die Erfahrung im praktischen Leben gegründete Definition des Gentleman wäre also etwa diese: Ein Mann, der gut gefleht ist, sich gut benimmt, und über den Oxford-Kent verfügt. Alles andere ist Nebensache. Der Gentleman mag denken, was er will, aber er darf nur sagen, was in der guten Gesellschaft gesagt werden darf, und er muß es mit dem Oxford-Kent sagen. Er mag tun, was er will, aber er muß es manierlich tun, und es darf natürlich nicht sein, was „man nicht tut“. Seine Kleidung muß so vornehmlich sein, wie sein Auftreten. Baldwin ist ein Gentleman. Lord George ist es nicht, denn der Waller fehlt nicht nur der Oxford-Kent, sondern er wird nicht anzuwenden. Diese Ausdrucksweise ist eine farbige Kunstlertravastie zu tragen. Der englische Gentleman pro excellence ist Lord Salisbury.



### Wildschweine besuchen einen Ball.

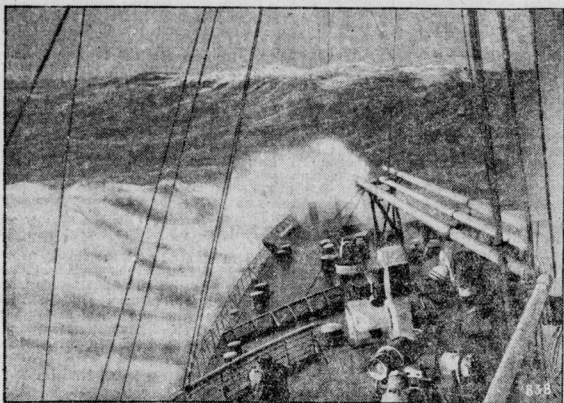
Die Emanzipation der weiblichen Wildschweinjägerin scheint in den letzten Jahren seine großen Fortschritte gemacht zu haben. Vordem konnten letztere nachts nicht noch die drei niedlichen jungen Wildschweindamen, die färslich in Form von Festtagsbräuten in der Orkus französischer Wagen verpackt wurden. Das Verlangen dieser guten Töchter war, daß sie noch allzu sehr am Modestock bzw. Schwanz der Mutter hängen, und diese alte Dame verlor eben den Kopf. Das war, als sie aus ihrem Lager in einem Wald bei Gabors von drei Säugern angelehrt wurde. Anstatt sich mit ihrem lieblichen Bräutigam im tiefsten Dickicht zu verheiraten, ließ die Wildschweindam in dem Walde über das freie Feld auf das Dorf Edgana zu.

Dort war gerade Jahrmarkt, den die Jugend des Dorfes bei Trant und Lang aus-

trieb feierte. In blindem Gehoram folgten die sieben Fräulein der Mutter. Ohne sich um den Tanzboden am Eingang zum Saal zu kümmern, ließe die Wildschweindamen zwischen die abtanzenden Tanzenden. Grinsen, Anstöße, Geplörre von Tischen und Stühlen, Musik, Kreischen, Gläserklirren, Brüllschreie und Schallmusik der wenigen mutigen Männer verübten sich zu einer Böllerschmphonie. Die Sau merkte bald, daß sie in die unredliche Zirk gepoltet war, und suchte frampfhalt nach dem Notausgang.

Nach heroischem Kampf gelang es ihr, diesen zu finden und zu entweichen, doch als sie im sicheren Wald die Säupter ihrer Lieben sah, ließ sie, daß ihre drei niedlichen Töchter unter den grunzenden Nodien einiger Einstuhler ihre Seelen gelassen hatten. Die Wildschweindam aber feierte nach notwendiger Ausbesserung verschiedener Schäden fleißigster und lachlicher Natur mit ihrer etwas emanzipierten Damen den Sieg über das Wildschweinjäger.

### Sturzseen am Bug der „Bremen“.



Ein Bild von der letzten kühnlichen Ueberfahrt der „Bremen“ nach Newyork. Das Schiff hat sich in dem schweren Sturm, wie er selbst

über dem Atlantischen Ocean nur selten vorkommt, fiedelhaft gehalten und so seine hervorragende Seetüchtigkeit von neuem bewiesen.

## Erzissenzen auf Raten.

Die Schreibmaschinistin ohne Schreibmaschine. — Die ewig „stotternde“ Schneiderin. — Der Mann mit der Wage.

Von Leo Barth.

Eine noch junge Frau klagte mir unlängst ihr Leid: Nun könnte ich mit eine höhere Erzissenzen gründen, doch die erste Rate fehlt mir dazu.“ Erkant ichante ich die Erzissenzen an, diese aber nur unbedeutend fort: „Ja, ja, jetzt kommen Sie. Aber es ist so, wie ich's Ihnen sage, die erste Rate fehlt mir.“

Allmählich wurde ich in eine andere, mir fremde, und gleichzeitig doch bekannte Welt geführt. Die junge Frau erzählte: Ich war bis vor kurzem in einem Schreibmaschinenbüro beschäftigt. Die Besitzerin des Büros starb, und das Büro wurde geschlossen. Seitdem bin ich heilloslos. Ich habe mir jedoch im Laufe der Jahre einen ausgedehnten Kundenkreis erworben. Mir ist keine noch selbständige machin. Eine gutgeleitete Wohnung steht mir zur Verfügung. Zwei Schreibmaschinen und einen Vertriebsapparat könnte ich mit auf Stottern kaufen, aber“, und ein Heiler Seufzer wurde hörbar, „mir fehlt das Geld zur ersten Rate.“

Die Schreibmaschinistin ohne Schreibmaschine ging. Ich ersahte plötzlich das Problem der Erzissenzen auf Raten.“ Die Sache begann mich zu interessieren, und ich beschloß, einige solche Erzissenzen ausfindig zu machen, ihre Schicksale zu erfahren. Ich ging also auf die Suche und konnte sehr bald ganz erstaunliche Erfahrungen machen. Ich sprach mit Menschen, die durch „Stottern“ reich geworden sind, und auch mit Menschen, die nachtschliefend Zeit ihres Lebens an dem „Stottern“ nicht herauskommen werden.

Eine kleine Schneiderin erzählte mir: „Meine Firma wurde letzst einem Jahr. Ich kaufte natürlich die Nähmaschine, die Sie hier sehen, auf Abzahlung. Nach sechsmonatlichem „Stottern“ sollte die Maschine mir gehören. Ich stotterte jedoch schon sechsmal, und habe heute erst die zweite Rate bezahlt, und es ist leicht möglich, daß ich nächsten Monat wiederum die erste Rate bezahlen werde.“

Ich kannte wieder. Aber die Schneiderin fuhr unbedeutend fort: Ich kannte, ganz überraschend, die Erklärung ist ja so einfach. Ich kaufte mir eine Maschine auf Stottern, natürlich mit Eigentumsvorbehalt. Da ich aus meiner früheren Stellung einen ausgedehnten Kundenkreis besaß, machte es mir keine Schwierigkeit, die Rate durch die Stote nicht bezahlt. Die Nähmaschine wurde ganz einfach abgeholt. Nun wartete ich, bis einige meiner Kundinnen ihre Rechnungen bezahlen haben und kaufte mir eine neue Nähmaschine auf Stottern. Das alte Spiel konnte ich von vorn beginnen. Und damit werde ich nächsten

Monat nachtschliefend wieder erst meine erste Rate bezahlen.“

Vor einigen Jahren konnte man auf Berlins Straßen tagtäglich folgende Szene erleben: Ein junges Mädchen oder ein junger Mann gingen ruhig, gemächlich ihren Weg, als plötzlich folgende Worte erklangen: „Stottern. Sie werden gefilmt.“ Die so angesprochenen blieben ruhig stehen, und der Filmmann fuhr fort: „Sie werden gefilmt, denn in Ihnen schlummert ein fieser Stottergeheiß. Sie also die gute Gelegenheit nicht vorbeigehen, stellen Sie sich Ihrem Glück nicht in den Weg und — die Aufnahme folgt ja ohnehin nur einige Male.“

Diese Kamera-Stote waren lauter arme Menschen, zumteil arbeitssüchtige Fotografen, die auf irgend eine Weise, meist auf Patentzahlung, in den Besitz eines Annahmepatentes gelangten und auf diese Weise vertrieben, bis eine neue Erzissenzen zu gründen. Diese wunderbaren Stotternehmer mußten hart um das tägliche Brot kämpfen und konnten froh und glücklich sein, wenn sie am Monatsende das Geld zur Patentzahlung bekommen hatten. Aber unter ihnen gab es auch Glückselige. Einen der Glückseligen kannte ich sogar persönlich. Vor vier Jahren stotterte er noch heillos, und heute läßt er auch andere fleißig stottern. Dies kam so:

Zu jener Zeit hatte der Glückselige einen jungen Stenotypisten die üblichen Worte zugetrieben:

### „Achtung, Sie werden gefilmt“

Das junge Mädchen blieb stehen und war froh und glücklich. Es nahm alles für bare Münze. Es glaubte sicher, daß jetzt der erste Schritt zur Silberreiheit getan sei. Der erste Schritt war auch getan, doch nicht zum Film, sondern zu einer guten Stelle. Die bisher nie an den Film gedacht hatte, wurde plötzlich Freund und Flimme für den Film. Ihren verdienstlichen Urlaub verwendete sie dazu, die den verschiedenen Filmgesellschaften ihr Glück zu veruchen. Es war ein schwieriges Beginnen. Votte ließ aber nicht locker. Endlich erreichte sie es. Ein Regisseur fand sich bereit, von ihr eine Probeaufnahme zu machen. Er hatte jedoch noch einige Bedenken. Sie sind schon, sprach er, Ihre vorherigen zwei Filme sind aber nicht schön. Eine schlecht angeordnete Flimme verurteilt Sie. Lassen Sie sich also Ihre Fäune in Ordnung bringen und dann kommen Sie wieder.“

Votte ging und wollte sich die Fäune richten lassen. Die Fäune ließen sich aber nicht verbessern, hießte der Regisseur fest. Votte war tief betrübt und machte Anstalten, ein wenig zu meinen. Der Regisseur ein noch in der Hand. Man, konnte natürlich dies nicht aulassen. Er begann Votte zu beruhigen, und es kam, was eben kommen mußte. Kaum ein halbes Jahr später betrateten die Fäune.

Man am der Straßen-Veratur an die Reihe. Der verliebte Mann war dankbar und

ließ dem Schicksal seines Glückes 1000 Mark, damit dieser sich eine sichere Erzissenzen gründen konnte. Der Filmmann betätigte sich mit dem Kapital an einem kleinen Photographen-Geschäft. Das Photographengeschäft wurde groß, und heute bereitet das Stottern nicht ihm, sondern anderer Sorge.

### Der Mann mit der Wage.

Und zuletzt noch eine Erzissenzen auf Raten: Der Mann mit der Wage. In kleineren Berliner Geschäftern, nur keine automatische Wägen vorrunden, sind es anzutreffen. Seinen zumeist auf Abzahlung gekauften Ge-

trieb trägt er in seinen beiden Händen. Dieser besteht aus einer Wage, und dient dazu, möglichst schmelzschöne Gewichte anzufügen. Wägt der Mann mit der Wage einen schmalen Gegenstand, so wird er unbedingt einige Pfund Weizenmehl hervorzuwahren, selbst er aber eine fastliche Dame, so wird er es werden, einige Pfund Gerstgut ganz einfach in die Verlesung geraten zu lassen.

Es ist kein leichtes Geschäft. Aber mit Geschicklichkeit und Ausdauer. Erst nachdem es möglich, wenn auch nicht notwendig, die Wage befüllen zu werden und dem Stottern Besessenen zu sagen.

## Die Weiberschlacht von Amarant.

Nom, im Dezember.

Der Ort heißt nur Amarant, das ist so viel wie Wäternis, aber er hat eine Amazonen-Armee. Amazogara heißt übrigens umbringen, tödnen, niedermachen — nun, ich will mich nicht in ethnologische Möglichkeiten verlieren. Die Sache war einfach, es ist toll gegangen in Amarant.

Die Wäternis mußte ein Priester erforschen — das Beispiel von der Petersstraße scheint Schule zu machen. Nur daß hier die irdische Liebe außer Spiel ist, wie man nach den Umständen vielleicht annehmen zu dürfen geneigt sein könnte. Es scheint sich mehr um eine Massenverdrängung zu handeln, sagen wir um den Verdrängung des Publikum, den Favoriten der Damenwelt. Kurz, der Priester von Amarant sollte, von Amtseigenen, wie es nicht ausgeschlossen ist, vertrieben werden und ein neuer an seine Stelle kommen. Aber die Frauen wollten bei Bestornern mehrwärtiger Werke von Weibern nicht wissen. Die Damen von Amarant lehnten jeden Wechsel kategorisch ab.

Als nun der neue Mann dennoch kam und sich der Kirche widmete, fand er die Kirche verbarrikadiert verbarrikadiert, mit einer Mauer. Einer Mauer aus lauter und lauten Frauen. Frauen von unüberwindlichen Wätern. Wätern, die in Häute übergingen. Säugte, und andere Säugte ins Feld riefen: antwortete antwortete Frauenfäule, Bruderkäse, Käufle voll Mistgabeln und Seilen ...

Was kann der Mann Gottes in einer so bedrückten Situation tun? Er kann nichts anderes tun, als das baldige Ende der Schlacht herbeiführen, die Schlacht selber hätte kein Mitleid mehr verüben können. Erst nachdem es ihnen gelungen war, in Gefangen zu machen, durchs Amazonen, und sie nach Catanzaro abzuführen, lehrte die Mäue ein in Amarant und der unrichtige Mann der Saufstimm konnte leicht befehligen, in die Straße einzutreten und seine erste Weife sein.

P.S. Wie schon bekannt wird, haben die Frauen von Amarant den zweiten Priester mit Stöcken aus der Kirche hinausgetrieben. Der Erzbischof Florentin laubte hierauf, die erregten Gemüter zu beruhigen, einen dritten Pfarrer. Aber auch diesem ging es nicht besser. Er mußte vor den Amazonen, deren Blut keine Grenzen mehr kennt, Hals über Kopf flüchten. Und so ist Amarant, voll Wäternis, voll es geschneit werden, wenn immer eine Seelenerner, ledigen Wege, die Zeit der nach dem Gefangnis von Catanzaro gebrachten freibehoren Frauen auf 72.

Dr. S. W. E.

### China verbietet das Hundeschlachten.

Die Pekinger Regierung hat energische Maßnahmen getroffen, um in China den Genuß von Hundfleisch zu unterbinden. Die drei Restaurants, die in Peking noch Hundfleisch verkaufen, wurden geschlossen. Das Fleisch wurde besonders von den Wätern aus dem Handel bezogen, für die Hundeschlächter die Schlacht ist, besonders das Fleisch der fetten Rassen, während das der schwarzen zwar als sehr nahrhaft aber weniger schmackhaft bezeichnet wird. Durch die Verordnung der Regierung wird die Bevölkerung nun vollständig auf diesen Genuß verzichten müssen.

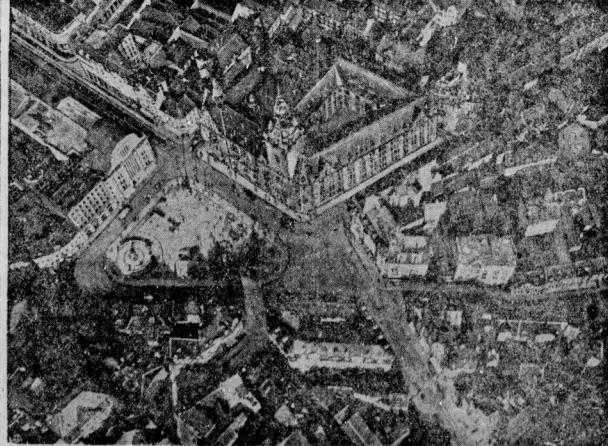
obachtung gemacht, daß vor allem Liebespaaren den Aufenthalt in einem Wagen zu schaffen ist. Darauf luderte er einen des Hundeschlachtens, welche ich, welche Seiner Liebhaber und Schatzermitteln haben, und stellte diese ein, sobald sich ein Färdchen mit ihm eine Nacht machte. Der Vertrieben gefiel es dann wohl so auf, daß sie sich hundstun langieren fahren liehen.

### Zehntausend Heiratsanträge für den jüngsten Rockefeller.

Die Ehehafte Rockefeller hat einen neuen Potentaten bekommen. Dieser bestand sie nur aus ihren Gründern, dem traktierten John und dem sogenannten jungen Rockefeller, der nun auch seine in die Ehehehe Lebensjahre einübergeben hat. Nun ist dessen Sohn nach veräffelter Schulbildung und arabischen Wissen in das Geschäft seines Großvaters als Teilhaber eingetreten. Am Tage seines Eintritts wurde Rockefeller III ein sehr bedeutender junger Mann von noch nicht annähernd Jahren, von den Reportern natürlich überlauten.

Wetren dem Familienprinzip, die Presse nach Möglichkeit zu unterbinden, gab er allen Ausfragen in Gegenwart seines Vaters beizumitteln Anstand. Als einer der Herren die Frage stellte: „Ist Ihr Vater noch frei?“ wollte Vater Rockefeller, der der Folgen einer wahrheitsgemäßen Antwort sofort überließ, dazwischenfahren, aber es war zu spät — der junge Mensch hatte bereits erwidert ein Ja geantwortet. Was sein Vater beäufert hatte, trat pünktlich ein: schon am nächsten Tage konnte der jüngste Rockefeller seine Post nicht mehr beäufeln, denn mehr als zehntausend Briefe mit Heiratsanträgen waren ihm ins Haus geschickt worden!

### Wuppertal, die neueste deutsche Großstadt.



Die Stadtverordneten — Berammlung der Schwebelände Oberfeld und Wannen hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, das Staatsministerium zu ersuchen, als Namen für die vereinigten Städte „Wuppertal“ festzusetzen.

Zum Oberbürgermeister der neuen Stadt wurde der Oberbürgermeister von Wannen gewählt. Als Sitz der Verwaltung wurde das Oberfeld Rathaus (unser Bild) bestimmt.



**Arbeitslos.**

Elisben. Der neugedählte Kreisrat trat sich am erntelosen Anwesen. Er ließ sich ausmachen aus 8 Abgeordneten des Vaterländischen Volksvereins, 2 Kreisrägen, der Dritte, 2 Nationalparlamentarier, 1 Land- und Grundbesitzer, 7 Sozialdemokraten und 8 Kommunisten.

Die Annahme eines Nachtrages zur Gehaltsverordnung für die Benutzung des Kreisfrankennamens wurde beschlossen. Der Antrag lautet für die Krankenkassen je Kilometer 85 Pf., für Kraftmaschinen 40 Pf., für Windmühlgebühren 5 Pf. Eine längere Ausdrucksveranlassung die Beschlußfassung über einen mit 60 000 M. veranschlagten Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes, Lindenstr. 41. Es sollen 9 Bureauräume geschaffen werden. Der Antrag wurde mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen. Es wurden gewählt in den Kreisamtsrat: Bötzger (S.D.), Viehla-Melchen (S.D.), B. M., B. M., Schulz (S.D.), (S.D.), König und John (S.D.). Als Stellvertreter: Weder, Jöbes, Netze, Bräunig, G. R. und Hilger. Die Beratung eines Antrages der Erwerbslosen wurde nach erregter Debatte unter Hinweis auf die Notwendigkeit nicht ordnungsmäßig eingebracht.

**Obligatorische  
Obsschuldungsbestämpfung**

Verordnung. Auf Anregung der Kreisdirektion Verbund hat sich aus Vertretern der Landwirtschaft, des Plantagen- und Gartenbesitzes eine Kreisarbeitgemeinschaft gebildet, die zur Pflege und Förderung des heimischen Obstbaues die Schuldungsbestämpfung mehr als bisher zur Durchführung bringen und sie auch gleichfalls ausbauen will. Da die am weitesten fortgeschrittenen Bestämpfungen die Schuldungsbestämpfung nicht mehr dem einzelnen zu überlassen, sondern sie innerhalb eines größeren Bezirkes auf gemeinschaftlicher Weise zu organisieren, so wurden diese Bestämpfungen die schuldungsbestämpfungen der Schuldungsbestämpfungen geben und den Tätigkeitsbereich allmählich auf die Förderung der Baumpflege ausdehnen. Die für die ländlichen Ausübung der Schuldungsbestämpfung auf das ganze Kreisgebiet verlegten hiesigen Bestämpfungen der Ortsarbeitgemeinschaften die Stämmen ermitteln und hier die erforderlichen Maßnahmen treffen. Es muß dort mit Rat und Tat der Ortsbehörde beistehen, wo Ortsarbeitgemeinschaften bisher nicht gebildet sind. Daneben hat sie den Vorgesetzten zu helfen und zu fördern.

**Jagdergebnisse.**

Ermsleben. Bei der von der Hiesigen Domäne veranstalteten Treibjagd wurden von 28 Jägern 316 Hasen geschossen. Die Treibjagd wurde am 4. Dezember abgehalten und wurden von 25 Schützen 43 Hasen geschossen.

**Stiller Spender.**

Quedlinburg. Für Weihnachtsbeschlüssen an Bedürftige hatten die Stadtvorordneten 4200 Mark beschließen, deren Anzahlung der Magistrat jedoch ablehnte, weil keine Gelder vorhanden waren. Eine treuherzige Ueberzahlung war es, als demnach am Heiligen Abend Ueberzahlungen ausgekehrt werden konnten, da ein ungenannter Spender 3400 Mark stiftete.

**Doch eine Kopfsteuer.**

Obwohl. Unkündig beschloß der Stadtrat ein Mietspiegel über die Erhebung einer Haushaltungsteuer, die in gleicher Höhe (8 M.) von allen Mietsägern erhoben wird. Die Kopfsteuer soll die geschätzten Ausgaben der Haushaltungskräfte und etwas mehr als die Hälfte der Wohnzinsbeiträge an Ausgehenden und Erwerbslose decken. Steuerführer ist der Haushaltungsvorstand. Da das Thüringische Ministerium gegen das Ortsgesetz keinen Einspruch erhoben hat, ist es nunmehr veröffentlicht worden.

**Ein gefährlicher Ausbrecher festgenommen.**

Zeitzsch (Hildburghausen). Der hier stationierte Wandermörder gelang es, den schon lange geflüchteten Kautschuker Otto Schramm, ein gefährlicher Ausbrecher, der unter dem Spitznamen „Kalter-Dito“ in der Verbrecherwelt eine Rolle spielt, festzunehmen. Er ist zuletzt in Erfurt, Feuerbüchse gab er im Unterwalden als Scheinrentner. Nach der Vernehmung wurde Schramm in das Eisenacher Amtsgerichtsgefängnis überführt.

**Einbruch in die Kirche.**

Deßau. In der Nacht zum 2. Feiertag ist in die St. Johanniskirche ein Einbruch verübt worden. Die Täter drangen nach Zertrümmerung einer Fensterkante in das Gotteshaus ein und erbrachen mehrere Sammelbüchsen, Geld, auf das sie es anschließend abgeben hatten, fiel ihnen jedoch nicht in die Hände, da die Büchsen schon geleert waren.

**Sturz bei Glattis.**

Korbhausen. In der Stolberger Straße stürzte infolge der Winterglätte ein Postbeamter auf das Pflaster. Mit einer schweren Kopfwunde mußte er dem Krankenhaus angeführt werden.

**Mit brennender Zigarette zwischen Feuerwerksförpfern.**

Gosha. Montagmorgen ereignete sich in dem Papierwarengeschäft von Hermann Buttstädt ein schweres Explosionsunglück. In dem Laden in dem auch Feuerwerksförpfer zum Verkauf gelangen, kam durch die eingelegte Zigarette ein Feuer aus. Ein Feuerwerksförpfer zur Entzündung, wodurch auch anderes Material in Brand geriet. Der Anhaber des Geschäfts erlitt schwere Brandwunden, die eine Ueberführung ins Krankenhaus erforderlich machten.

**Gefährlicher Streit.**

Elisenau. In der Montagnacht bekamen ein auf Urlaub weilender Matrose und ein Zivilist die Luft angekrumt waren, Streit mit einigen Reichwehrgenossen. Ein Feldwebel, der den Streit schlichten wollte, wurde schließlich seinen Posten stehen gelassen. Die Matrose ihm einen Stoß an den Kopf, so daß der Feldwebel bewußtlos zusammenbrach. Der Zivilist ergriff den Säbel, ließ mit ihm davon und warf ihn hinter einen Bretterzaun, wo er hinter gefangen wurde. Die beiden Täter wurden verhaftet.

**Sturz einer 400jährigen Eiche.**

Orlamünde. Eine der Ältesten Eichen an dem hiesigen Stadthof, die wohl über 400 Jahre lang Sturm und Wetter getrotzt hat, ist durch den orkanartigen Stürmen der letzten Zeit zum Opfer gefallen. Sie hatte einen Durchmesser von über 1 Meter und einen Umfang von über 8 Meter. Das Gewicht von ihr betrug nahezu 40 Zentner. Der Erlös des Holzverkaufes betrug 200 Mark.

**50-Jahrfeier des Bandwirtschaflichen Instituts.**

Leipzig. Das Bandwirtschafliche Institut der Universität Leipzig feiert am 7. Januar die Feier seines 50jährigen Bestehens.

**1000.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität**

Die Abkommen der „Sozial-Zeitung“ haben nach Wobbe die hierzu geltenden Bestimmungen, die vom Reich frei bezogen werden können, in Bezug auf die tolehole Unfallvorsorge. Diese betragen 1000.- RM. bei tödlichem Unfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität.

**Unterschlagungen eines Bankprokuristen.**

Nur 350 Mark Monatsgehalt, aber ein eigenes Auto. 120 000 Mark veruntrent.

Wagdeburg. Die bereits gemeldet, sind in dem Bankhaus Salge & Scheller in Wagdeburg durch einen Prokuristen des Kaufes Depotunterzahlungen erfolgt, die die Firma genötigt haben, in Liquidation zu treten. Der Angeklagte soll die geschätzten Ausgaben der Prokuristen Willt Schätze befindet sich zurzeit in Haft.

feststellen, daß Schätze eine ganz beträchtliche Summe unterschlagen hatte. Es gelang in kurzer Zeit, Schätze festzunehmen und den Untersuchungsrichter vorzuführen. Er gestand ohne weiteres die Unterschlagungen ein und behauptete, die Veruntrentungen vor allem deswegen begangen zu haben, um seinen Eltern, die in der Wüste ein Bauerngut besaßen und sich seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befanden, zu helfen. An sich schon habe er mit seinem Gehalt von 350 Mark im Monat nicht auskommen können. Ein lo geringes Gehalt hätte die Bank ihm, einem Prokuristen, dem Millionen durch die Finger gingen, nicht zollen dürfen. In Wahrheit hat Schätze einen großen persönlichen Aufwand getrieben; er besaß einen eigenen Krafwagen und hatte auch seine Wohnung sehr luxuriös einrichten lassen. Das war auf der Bank besaßen, aber niemand machte sich Gedanken darüber, wo Schätze denn das Geld für seine hohen Ausgaben herholte.

Die Unterschlagungen liegen zum Teil schon längere Zeit, d. h. mehr als ein Jahr zurück und haben die Höhe von rund 120 000 M. erreicht. Schätze hat die Veruntrentungen durch sehr geschickt ausgeführte falsche Buchungen zu verheimlichen gewußt, so daß selbst den Revisoren nichts von den Unregelmäßigkeiten auffiel. Die Sache kam erst vor etwa 14 Tagen heraus, als Schätze, der bis dahin noch in Betragen genossen hatte, nicht zum Dienst erschien. Da er sich in keiner Weise entschuldigt hatte, wurde man in der Bank misgig und unterzog die von Schätze geführten Bücher einer besonderen Prüfung. Hierbei mußte man

**Rache eines entlassenen  
Geschirrführers.**

Remsdorf. Die Einmorder wurden in der Nacht zum 3. Weihnachtstierstag in der 2. Stunde durch das Feuerornis an dem Schiffe gemeldet. Der noch vor wenigen Wochen bei dem Gutsbesitzer Erich Schinde befristete leibliche Geschirrführer Herbert Raasch war von seinem Prokuristen entlassen worden. Er kam nun von Verlegung hierher, um sich für seine Entlassung an dem Bruder seines Arbeitgeber, dem Gutsbesitzer Arno Schinde, zu rächen. Raasch nahm noch an dem Tanzvergnügen teil. Nach Schluß ging er zuerst in den Pferdestall und verlegte die beiden Pferde, die er zum Reiten mit sich in den Brunnen schmeißt. Dann setzte er die Scheune in Brand und geschicklich sich die Fußsäcke. Aber der Selbstmordversuch wurde rechtzeitig bemerkt. Der herbeigerufene Sanitätsler sorgte für die Ueberführung in das Krankenhaus. Von da wurde der Verlegte nach Amisgerich. Da die Scheune ein anderes Wirtschaftsgut angrenzt, und mit Maschinen, Stroh und anderen Vorräten gefüllt war, gehalten sich die Vorfahrten äußerst schwierig. Die ganze Scheune mit Inhalt brannte bis auf die Grundmauern nieder. Der schwer getroffenen Familie, welche schon im Verhältnis zu der großen Ueberbesetzung demgemäß wurde, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

nähern, liegen die Schmutzmittel in großen Schären weiter Stromaufwärts. Gleichseitig hat sich ein Fischereierpaar auf den Dünenfeldern in der Nähe der Kilometerzahl 180 niedergelassen, um dort seiner Nahrung nachzugehen.

**Die Stadt der Rosen.**

Sangerhausen. Das Sangerhäuser Rosarium hat im letzten Sommer 2000 Rosen zum Geschenke erhalten und bekommt, die Verrentungen vor allem deswegen begangen zu haben, um seinen Eltern, die in der Wüste ein Bauerngut besaßen und sich seit einiger Zeit in finanziellen Schwierigkeiten befanden, zu helfen. An sich schon habe er mit seinem Gehalt von 350 Mark im Monat nicht auskommen können. Ein lo geringes Gehalt hätte die Bank ihm, einem Prokuristen, dem Millionen durch die Finger gingen, nicht zollen dürfen. In Wahrheit hat Schätze einen großen persönlichen Aufwand getrieben; er besaß einen eigenen Krafwagen und hatte auch seine Wohnung sehr luxuriös einrichten lassen. Das war auf der Bank besaßen, aber niemand machte sich Gedanken darüber, wo Schätze denn das Geld für seine hohen Ausgaben herholte.

**Ehrenbürger  
der Bergakademie.**

Glauchthal. Jellertsch. Durch Rektor und Professorenkollegium der Bergakademie wurde dem Bergbauingenieur Dr.-Ing. Bornhardt in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Entwicklung und den Ausbau der Bergakademie die Würde eines Ehrenbürgers der Akademie verliehen.

**Ein Sträfling bricht aus.**

Geilsdorf. Der in dem hiesigen Gefängnis zur Verbüßung einer längeren Strafe untergebracht Gefangene Dieneit hat in der Nacht zum Freitag ein Loch in der Decke seiner Zelle gebohrt, ist hindurchgekrabchen und hat sich dann an seinem Bettzeug heruntergelassen. Es ist jetzt noch nicht, den Flüchtlings einzufangen.

**Taufend nordische Gäfte.**

Regis (Eibe). Etwas tausend Stück große nordische Entendogel mit gelbemem Hautgefieder, das im Sonnenlichte deutlich hervorleuchtet, sind am dritten Weihnachtstierstage bei der milden Witterung auf der hiesigen Elbestrecke entworfen. Wenn sich ihnen Dampf mit ihren schwarzen Rauchwolken

leider Wöchnerinnen-Bedarf — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder, Große Steinsir, a Brüderstr. (Nähe Markt)

selben; jetzt weiß ich, daß du auch treulos bist. Wenn ich die alle Zahler des Eodates antaunte, so traute ich dich auch keine Zungen zu. Deho mehr bin ich enttäuscht worden. Dem unglücklichen Knecht“ könnte ich versetzen, aber ein Soldat, der das Vertrauen mißbraucht.“

Ich ergrö die Peitsche und ließ sie wieder und wieder auf seine Schultern laufen. Er stand ohne ein Wort zu sprechen, mit dunkelrotem Gesicht und an die Seiten gepreßten Händen.

Während einiger Augenblicke war kein Laut im Zimmer zu hören außer dem Weisen des Stiebes; dann rief meine Frau plötzlich aus: „Gennag! Ihr habt ihn genug geschlagen! Laßt ihn los, Kerl!“

Ich warf die Peitsche fort. „Fort mit dir, Kerl!“ befahl ich. „Und dieß mit morgen aus den Augen!“

Mit brennenden Wangen und flompden Puffen ging er langsam bis zur Tür, dann wendete er sich noch einmal um, salutierte und ging hinaus. Die Tür hinter sich schließend.

„Geht wird auch er Euer Feind sein“, sagte Mikler Percy, „und alles meinewegen. Ich habe Euch viele Beinde zugezogen, nicht wahr? Stelleich rechnet Ihr mich auch unter die Feinde.“

„Es würde mich nicht wundern, wenn Ihr es tätet. Wühngel Ihr nicht, daß ich aus Verdrüßten fort muß.“

„So ich mit Euch ging, Madame“, sagte ich lutz und ging, um den Parrez zum Abendessen zu rufen.

Yeardleys Haus, und ich würde darin gerufen, um von dem Unternehmen des gefrigen Tages an zu berichten. Es war früh am Nachmittag, als ich herkam. Ich wollte mit einer kleinen Besorgung vorbeistehen, als mich der Sekretär beim Kermel aufpfe. Beim Staltfalter war Wein herumgereicht worden, um den abgematteten Rat zu beleben, und er war schon halb berauscht. „Berweilt bei uns, Hauptmann!“ rief er. „Guter Wein ist guter Wein, einweil, wer ihn einzieht. Poh Wilt! in meiner Jugend mochten die Männer Waffenstillstand und verzeihen ihre Feinde, wenn die Feinde: Jerung!“

„Ich bin zu Yorlod geladen“, sagte Meier Brave, als wir uns dem Goshause näherten. „Yorlod hat Kereswein, welcher der wahre, ursprüngliche Nektar der Götter ist, und er trinkt ihn aus Wechern, die eines Königs Wefelge wert sind. Wir haben heute viel vom Begraben der Aegte gehört: begrabt die Cure für uns tristem, Ralph Percy, und kommt mit uns trinmal.“

„Ich nicht“, sprach ich. „Eher würde ich mit jemand andrem trinken.“ Er ladte. „Pier, Yorlod selbst soll Euch überzeugen.“

Yorlod, wie gemöhnlich prächtig gekleidet und von höherer Schönheit, fand wirklich unter der Türe des Goshauses. Dort ging an ihm her. „Ich wollte mit einer kleinen Besorgung vorbeistehen, als mich der Sekretär beim Kermel aufpfe. Beim Staltfalter war Wein herumgereicht worden, um den abgematteten Rat zu beleben, und er war schon halb berauscht. „Berweilt bei uns, Hauptmann!“ rief er. „Guter Wein ist guter Wein, einweil, wer ihn einzieht. Poh Wilt! in meiner Jugend mochten die Männer Waffenstillstand und verzeihen ihre Feinde, wenn die Feinde: Jerung!“

„Wenn Hauptmann Percy bleiben will“, sprach Yorlod, „heißt ich ihn willkommen und mit ihm guten Wein kosten.“ Er ließ mich Percy fort, die Menschen können nicht miteinander freiten. Wenn man heute wenig ausknauff, so hat das morgige Ringen mehr Würze.“

Er sprach freimütlich, mit offenem Gesicht und klaren Augen. Ich ließ mich aber nicht narren.

Wenn er mich gehen nur in ehrlichem Stimpf erschlagen haben würde, so war die Peite nicht mehr der Fall. Unter der Spitze, die ihm über das Haupt hing, stand ein roter roter Hand, der Abdruck des Himmels, mit dem ich ihn gefesselt hatte. Als ob er es mir gesagt hätte, wachte ich, daß er keine Bedenken in den Wind geschlagen hatte und daß es ihm einerlei war, auf welcher falsche Weise er mich aus dem Wege schaffen würde. Mein Geist wappete sich, um der Gefahr handanzugehen. Ich entließ mich schnell, die Einladung anzunehmen.

„So sei es denn“, sagte ich lachend und absehend. „Ein Wecher Wein ist keine große Sache. Ich werde ihn von Euch annehmen und auf eine bessere Bekanntheit trinken.“

Wir gingen alle drei hinaus in Yorlods Stube. Der König hatte seinen Heßling brav ausgeharrt für seine virginische Kette. Die Wände waren mit gewirkten Tapeten behangen, es lagen softbare Teppiche auf Tisch und Boden. Auf dem Tische neben einem Krug mit süßen Blumen stand eine Kanne aus getriebenen Silber und eine Anzahl Wecher, einziger aus Silber, andere aus buntem Glas und zerbrechlich wie Eierhäuten. Die untergehende Sonne, die jetzt am offenen Fenster herabfiel, ließ das Glas erhellend glänzen.

Yorlod kante ein silbernes Glas aus und eine Tär tat sich hinter uns auf. „Wein Gilet!“ rief Yorlod mit erheober Stimme. „Wein für Meier Percy, Hauptmann Percy und mich! Und, Gilet, mein Beinde softbaren Wecher.“

Gilet, den ich noch nie gesehen hatte, ging an den Tisch, nahm die Kanne und ging zur Türe, die er hinter sich zuemacht hatte. Ich drehte mich nachlässig auf meinem Stuhl herum und ersah die, während er hinausgeschlüpfte,

einen Schimmer von einer schwarzgekleideten Gestalt im Nebenzimmer.

Der Wein wurde getränkt und mit ihm zwei Wecher. Yorlod brach mitten in der Beschreibung von der Bärenbeute, die im Morgen staltgefunden hatte und um welche die Breitjurigkeit der Indianer uns gebracht, ab. „Wer weiß, ob wir drei je wieder zusammen trinken werden?“ sprach er. „Dielem Gelage zu Ehren gebrauche ich meine softbaren Wecher.“ Stimme und Gebärden waren frei und unangenehm. „Dieser gute Wecher“ er hielt ihn in die Höhe — „gehört den Weidlich. Meier Percy, der ein Mann von gutem Geschmack ist, wird die Schönheit bemundern. Es ist das Wert seines Geringeren als des Benennens Gellist. Ich schenke Euch ein, Herr Schreiber.“ Er füllte den goldenen Wecher mit dem rubinroten Wein und ließ ihn vor den Sekretär, der ihn mit der ganzen Leidenschaft eines Wechhabers beängelt und nicht auf uns wartete, sondern ihn gleich an seinen Mund führte. Yorlod nahm den andern Wecher. „Dies Glas“, fuhr er fort, „gibt mich ein Smeragd, in- und auswendig mit Gold gepreßelt und von der Form einer Nisse, besand ich einst unter den Schätzen eines Ritters. Mein Vater brachte es aus Italien, vor langer Zeit. Ich gebrauche es, wie er es tat, nur an Galatosen. Ich fülle es Euch, Herr Hauptmann.“ Er goß den Wein in den grün und goldenen, gerundeten Kelch, und stellte ihn vor mich hin, dann füllte er für sich selbst einen silbernen Wecher. „Trinke, Herr Percy“, sprach er.

„Meiner Treu, ich habe schon getrunken“, rief der Schreiber und machte sich daran sich noch einmal einzuschöpfen. „Auf Euer Wohl, Herr Percy!“ und er keerte das halbe Maß.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kerze am Friseurspiegel.

Hallen. In einem Schaufenster eines Friseurgeschäftes entzündet ein Brand. Ein Geluldbildspiegel hatte sich an einer Kerze entzündet und brannte. Die Flammen breiteten sich schnell weiter aus, konnten aber schließlich noch nicht gelöscht werden, ehe ein größerer Schaden entstand.

Diebstahl Hochzeitsgast.

Hallerstadt. Einen schlichten Abschlus hat ein Hochzeitsfeier in der Unterstadt erfahren. Während man dort fröhlich bejammern war, entdeckte plötzlich eine der Teilnehmerinnen, daß ihr die Geldbörse mit 20 M. abhanden gekommen war. Man suchte und suchte, fand aber nichts. Da kein Fremder hinzugekommen war, mußte einer der Hochzeitsgäste das Geld haben. Niemand meldete sich, so daß man schließlich die Polizei holte. Bei der Durchsicherung fanden die Beamten die Geldbörse mit Inhalt in der Hosentasche eines Gastes der Damen an dem Tischlicht angelassen. Man verfuhrte nun, die Sache rückgängig zu machen, da der Schaden wieder gutgemacht war. Wenn aber in Diebstahlsfällen Anzeige erstattet ist, darf die Polizei die Sache nicht verweigern. Der Vorfall für den diebstahligen Hochzeitsgast noch ein böses Kapitel haben.

Ferkelpreise.

Wab Hbra. Bei einer Anfuhr von 48 Saupfweinen in 8 Körben demochte sich der Preis zwischen 60 bis 70 M. für das Paar. Der Geschäftsgang war gut und der Markt wurde bald geräumt.

Brand im Tagebau.

Borna. In Tagebau I des Braunkohlenwerkes Borna und Belene brach in der Schichtformierung infolge Kurzschlußs Feuer aus. Die Arbeit alarmierte Deutsche Erdölfeuerwehr aus Altona konnte den Brand bald löschen, jedoch ist beträchtlicher Schaden (10-12000 M.) entstanden. Personen sind nicht verletzt worden.

Auf einer Motorradfahrt buchstäblich gestopft.

Kassel. Buchstäblich gestopft wurde eine junge Dame bei einem Motorradunfall auf der Landstraße Warburg-Kassel. Ein Motorradfahrer mit einer jungen Dame auf dem Sozius ließ in schneller Fahrt auf der Beimbelle von einem Weihnachtsabend mit einem Kraftfahrzeug zu heftig zusammen, daß seine Begleiterin einen Schlenker machte. Dabei tatterte ihr ein scharfes Banden den Kopf glatt vom Kinn. Der Motorradfahrer kam mit schweren, aber nicht lebensgefährlichen Verletzungen davon.

Oberböllingen a. See. Das Fest der Hübneren (Hörschel) feierte am 26. Dezember Herr Helene-Vormittagsherr Bruno Zöhr mit seiner Gattin. Am frühen Morgen brachte die Oberböllinger Bergkapelle dem Jubelpaar ein Ständchen. Am Nachmittag fand sich die Sangesgruppe des Eisenhammerwerks ein, deren Dirigent Herr L. seit einigen Jahren ist, und eine Scherzoper durch Vortrag von dreier Gesänge und ein Geschenk.

Oberböllingen a. See. Von dem heimisch in der Gegend (Hörschel) weiß man hier seit Jahren, daß nicht nur seine Gesangsarbeiten Spitzenleistungen darstellen, sondern seine Mitglieder leisten auch auf der Valentinsfeier hervorragendes. So war es kein Wunder, daß am ersten Weihnachtstag gegen 500 Menschen in den Gasthof zum Auer trömten. Der L. Vorstehende, Sangesbruder Schaber, konnte ein außerordentliches Dank befragen. „Das Wädel vom Redaktionsrat“ Dorette drei Aften von Karl Silber, Musik von Max Vogel wurde in einer Vollendung gegeben, daß man vergeblich vor einer Dorfbesuche zu liegen. Der Verkauf war stürmisch und entsprach der eifrigen Begeisterung aller Anwesenden. Die musikalische Vertikung lag in Händen des berühmten Dirigenten, Lehrer Wörbner, der selbst am Klavier begleitete und von der Oberböllinger Bergkapelle unterstützt wurde.

Unteressa f. Tendern. (Zigaretten-Lage.) Im vorigen Winter hatten bereits die Dörfer um Weihenfeld unter einer Zigarettenlage zu leiden. Eine Zigaretten-Gesellschaft war in einem Weihenfelder Geschäft für lange Zeit untergegangen und vermachte unter allen möglichen Tricks zu Geld zu kommen. Die Keris, angeblich Mitglieder einer Zigarettenkapelle, vertrieben Geigen zu verkaufen, weil sie in Not waren. Die Frauen handelten mit echten Spitzen. Nun legt der Zigarettenhändler eine Woche wieder ein. In die Dörfer kommen nicht die bekannten grünen Wohnwagen der braunen Schiffe, sondern sie haben jetzt letzte Wagen, mit denen schon etwas Schmelligkeit herausgeholt werden kann. Den und Stroß haben sie auf dieser Art Stützender angeordnet, als wären es handgebundene Pfeiler, die mit Koffern und Köben reifen dann aber die Weiber ab, um in aufdringlicher Weise in den Dörfern ihre Spitzen zu verkaufen.

Witterfeld (Zwei Expreßler.) Einem Direktor eines Witterfelder Werkes wurden mehrere Expreßerbriefe ausgehändigt, in denen die Forderung einer höheren Summe Geldes geordert wurde. Die Forderung legten sich. Am 24. Dezember wollte in Hibernien ein Brief mit ein 8. P. aus Grempt das dahin anlaufende Geld in Empfang nehmen. Er wurde von Sandhäg-Beamten in Empfang genommen und dem Witterfelder Amtsgewalt übergeben, ebenfalls einige Stunden später sein älterer Bruder in Grempt. Nicht ist nicht das Motiv an der Tat.

Der Weg eines Güterwagens der Reichsbahn in 3 mal 24 Stunden.

17,4 Stunden Aufenthalt auf der Beladestation = 19,7 v.H.

12,9 Stunden Unterwegs-aufenthalte = 17,7 v.H.

6,6 Stunden Fahrzeit im Zuge = 9,0 v.H.

19,4 Stunden Aufenthalt auf der Empfangstation = 26,6 v.H.

19,8 Stunden Umlaufzeit des leeren Wagens = 27,0 v.H.

Die deutsche Reichsbahngesellschaft hat zurzeit 674000 Güterwagen. Unter Wils, das dem deutschen Reichsbahntafel der entnommen ist, veranschaulicht die Ausnutzung der Güterwagen in 8 Tagen.

Bernburg. (Säbnerdiebstahl.) In der Nacht vom 23. zum 24. Dezember wurden aus der Haushütte von der Anhalt-Weißenburger Schauflee zehn Säbner gestohlen. Der Kellerhelfer in der Magdeburger Straße hat sich aufgeklärt. Die Wirtinnen konnten zum Teil wieder herbeigebracht werden.

Wipflin. (Freiwill. Feuerweh.) Die üblich feierte auch in diesem Jahre am 1. Weihnachtstag die Wipflauer Feuerwehr ihr Weihnachtsgedächtnis: Konzert, Theater und Ball. Nicht zahlreich hatten sich Zuschauer aus Wipflin und Brinzel eingeschrieben, die mit Spannung den bereiteten Vorstellungen lauschten. Zur Aufführung gelangten zwei Theaterstücke: „In der Waldschänke“ und „Das Hollandmädel“. Bis in die frühen Morgenstunden wurde das Tanzen geschwungen.

Delbra. (Sportplatzbau.) Seit Jahren wird die Gemeinde um ein geeignetes Gelände zur Anlage eines Sportplatzes, Umwelt vom Dörs am Wege nach der Wasserweide, einem bekannten Ausflugsort, ist jetzt die Dauerweide des Gutsherrn Merrens erworben worden. Mit der Arbeit ist bereits lebhaft begonnen; die Mannfelder W.G. hat Schienen und Ripplern zur Verfügung gestellt.

Krippenbau. (Kamillenabend.) Am letzten Sonntag vor Weihnachten veranstaltete die Schule ihre Weihnachtfeier. Weihnachtsgeschichte, Märchen, Reigen, abwechselnd mit gemeinschaftlich gesungenen Liedern, brachten bald die rechte Stimmung. Freudig strahlten die Kinderaugen und Freude stand auf den Gesichtern der Großen. Reich war die Einnahme des Abends, die für Anschaffungen in der Schule verwendet werden soll.

Mitranthel. (An Typhus) erkrankten in einer hiesigen Familie Mutter und Tochter. Die Mutter ist bereits gestorben. Um Anstehungsgefahr vorzubeugen, wurde das Kind dem Krankenhaus zugeführt. Die Ursache der beiden Krankheitsfälle konnte bis jetzt noch nicht bestimmt festgestellt werden.

Cattien. (Goldene Hochzeit.) Das Gattinw. Eheleute Ehepaar feierte unlängst das Fest der goldenen Hochzeit.

Hirshoda. (Schweine diebstahl.) In der Nacht vom 22. zum 23. Dezember sind bei dem Landwirt Bruno Mauer zwei Schweine gestohlen worden. Die Diebe haben die Schweine im Stalle abgehängt.

Gröbth. (100 Mark Belohnung) hat der Vorstehende des Kreisamtes für Weihenfeld ausgehändigt für Errettung der Baumfrevler, die von jungen Kriechhähnen auf der Kreisstraße die Kronen abschneiden haben.

allgemeinen Ansehen und große Anerkennung. Ein Ball hielt Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins bis in die frühen Morgenstunden an.



Mitranthel. (Männergastverein) Am 1. Weihnachtstag veranstaltete der hiesige Männergastverein „Vera“ im Norddeutschen Hof sein diesjähriges Weihnachtsgedächtnis, bestehend aus Konzert, Theater und Ball. Die Kapelle „Die Bernburger“ hatte den musikalischen Teil übernommen. Nach langer Zeit trat der Männergastverein mit wieder mit einem Theaterstück an die Öffentlichkeit. Zur Aufführung gelangte eine Dorette in drei Aufzügen: „Die Naimädels“ von Hermann Marcellus. Die Aufführung fand

Röflin f. Resa. (Unglück.) Der Gutsherr Landmann aus Röflin verunglückte dadurch, daß sein leichter Wagen, auf dem er von Weihenfeld nach Anhalt zurückfuhr, von dem von der hochhiesigen Ortst-Beauführer gerammt wurde, so daß der Wagen in den abschüssigen Graben der Chauffee an der Stelle, wo der Weidweg nach Röflin abbiegt, hinabgeklüßert wurde. Landmann sprang noch vom Fuhrwerk, erlitt aber innere Verletzungen.

Wipflerode. (Gemeindevorstand.) Am vergangenen Sonntag fand hier im Oberhiesigen Gutshaus die Neuwahl des Gemeindevorstandes und der Schöffen statt. Der bisherige Gemeindevorsteher Herr Hermann Deber wurde wiedergewählt. Die Wahl erfolgte einstimmig. 1. Schöffe: Sand mit Friedrich Salzer, 2. Schöffe: Zimmermann Gottlieb Krone, Stellvertreter Schöffe: Stellmachermeister Karl Jöbel.

Altebro. (Ein zweiter Familienabend.) weihnachtlichen Charakters, veranstaltet von den hiesigen Schülern, fand hier im Saale des Herrn Karl Müller statt. Die beiden Lehrer, Herr Erich Maude und Herr Paul Schrie, hatten keine Mühe gefehlt, den Kindern ihre schwierigen Aufgaben einzubilden. Wohl noch nie hat ein Familienabend - bezüglich der Leistungen und Darbietungen der Kleinen - soviel Anklang und Bewunderung bei den Besuchern gefunden, wie gerade der diesjährige. Im Mittelpunkt des Abends standen die beiden Märchenaufführungen „Auf der Himmelsweide“ und „Das Christkindchen“. Auch ein Vortrag wurde recht nett vorgeführt. Der Besuch war sehr gut, bis auf den letzten Platz war der Saal gefüllt.

Bimmelburg. (Goldene Hochzeit.) Am 2. Weihnachtstag feierte das Ehepaar Wilhelm Schulze das Fest der goldenen Hochzeit. Viele Ehrungen wurden ihnen erwiesen. Der Kriegerverein, der Königin-Luise-Bund und der Frauenverein brachten ihre Glückwünsche, der Gesangsverein „Harmonie“ erzeute mit einigen Liedern das Jubelpaar.

Hörschel. (Die Bestätigung der neu gewählten Direktoren) des Saunen, Fräulein Dr. Schmarz aus Hamburg, ist jetzt durch das Kultusministerium erfolgt. Die feierliche Einführung wird im Beisein eines Vertreters des Provinzialparlamentes nach Ablauf der Ferien, voraussichtlich am 7. Januar, stattfinden.

Reifen a. d. S. (Von der Schulle) Lehrer Schimmede ist von der Regierung zu Merseburg mit der Verwaltung der hier neu eingerichteten zweiten Lehrstelle beauftragt worden.

Reifen a. d. S. (Als Gemeinde-) vorfischer wurde Lehrer Wolf, als Schöffe der Gutsherrn Stöbe und der Wirtin Kämmere gewählt.

Nächsten Dienstag Abend

werden Sie im Freundeskreise wollen dem alten Lebewohl sagen. Kressen Sie recht fröhlich und vergnügt sein, aber den Neujahrsorgen mit klarem Kopfe begrüßen, so feiern Sie Silvester mit Kuperberg, dem guten, alten, deutschen Sekk in seiner zarten, feinen Blume und seinem schön gerundeten, doch lüchlig-anregenden Geschmack bietet Ihnen Kuperberg einen wirklichen Genuss. Billig rein-natürliche Herstellungsweise und hohe Reife, - durch langes Flaschenlager erzielt, - leisten dabei jede Gewähr für gute Bekömmlichkeit.

KUPERBERG

Falls Sie Silvester zu Hause feiern, bedenken Sie bitte, daß die Weinhandlungen und Feinkost-Geschäfte für Kuperberg nur die Original-Kellerer-Preise berechnen. Kuperberg kostet Sie also kaum mehr als eine gute Flasche Wein, aber Sie haben so viel davon! Stimmung, Lebensfreude, Seklaune... Besorgen Sie sich gleich heute einen kleinen Vorrat. Generalvertreter für Großhandel und Lager: Hans Riekmeier, Leipzig C 1, Beute-Schumannstraße 2. Fernsprecher 30391.









# Schulze & Birner

# Silvesterpunsch - Rum - Arrak - Liköre - Weine

Weingroßhändler und Likör-Fabrik Verkauf u. Kellerei: Krausenstr. 3 u. Geiststr. 11

## WALHALLA

Dir. O. Kleinhans, Beginn 20 Uhr, Tel. 23385.  
Ab 1. Januar 1930  
Niemand versäume die imposanten **Varlet-Festspiele** mit 10 internationalen Attraktionen.  
**Letzte 4 Tage**  
Morgen nachmittag 4 Uhr Das volle Programm zu kl. Preis, 50 Pf. b. 2.50 M. Jeder Erwachsene 1 Kind frei  
**Silvester 20 Uhr: Gala-Vorstellung** der Varlet-Festspiele Gewöhnl. Preise ab 70 Pf. Jeder 20 Inhaber eines num. Billetts erhält gratis 1/2 Fl. Kempinski-Sekt  
**Café Walhalla.** Tischbestellungen für Silvesterfeier rechtzeitig erbeten. Ende ???

## Kaffeehaus Binder

### Rannischer Platz Silvesterfeier

Mitwirkende:

Anita Rathmann

Vortragstermin und Soubrrette

Erich Rathmann

sächsischer Humorist

beide vom Kabarett „Alkazar“, Bremerhaven

Tischbestellungen noch erbeten

Montag, den 30. Dezember

Abschiedsabend  
der Kapelle Jung.

Ab 1. Januar neue Kapelle

Zu der in sämtlichen Räumen des  
Hotels Goldene Kugel stattfindenden

## Villonfanz-Sinn

unter Mitwirkung erster Kräfte des  
hiesigen Stadttheaters wird um recht-  
zeitige Tischbestellung gebeten

HOTEL GOLDENE KUGEL

## Ufa und am Sonntag zur Ufa

Ufa-Theater, Leipziger Straße  
nur noch bis einschließl. Montag  
Greta Maurus, Gustav Fröhlich

## Hochverrat

FRANZ BAUMANN  
singt in dem Tonfilm  
In Jena, da sind alle Mädels so blond  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

Ufa-Theater, Alte Promenade  
nur noch bis einschließl. Montag  
Greta Garbo - John Gilbert

## Ferrin der Liebe

Ein großer, glanzvoller Film, der allen Erfordernissen gerecht wird.  
Sonntags 3 Uhr, Werktags 4 Uhr

## Silvester-Feier

im  
Hotel  
„Der Preussenhof“

31. Dezember, abends 8 Uhr

Für angenehme Stunden sorgen:  
Ellen Weber, Erich Heimbach vom Stadt-  
theater Halle (Saale), Alfred Haller,  
Leo Schönback am Klavier

Soupers Hausball

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Ueber das Vermögen der offenen  
Handelsgesellschaft Ernst Hofmeister,  
Stärke-Spezial-Großhandlung in  
Dalle, Lindenstraße 13, wird heute,  
am 24. Dezember 1929, 12 Uhr, das  
Versteigerungsverfahren zur Abwendung  
des Konkurses eröffnet.

Der Kaufmann Adolf Gebauer in  
Dalle, Viktor Schellestraße 6, wird  
zur Verwaltungsverwaltung ernannt. In  
Wichtigern des Gläubigerantrags  
werden befehlt: 1. Fabrikbesitzer  
Annoens Jacob, 2. Profurist Jünich,  
3. Rechtsanwalt Wilhelm Schneider,  
wird, sämtlich in Dalle, Termin zur  
Verhandlung über den Versteigerungs-  
vorschlag wird auf den 24. Januar  
1930, 11 1/2 Uhr, vor dem unten be-  
zeichneten Gericht freuzuzugung 13,  
Zimmer 45, anberaumt.

Der Antrag auf Eröffnung des  
Verfahrens nebst seinen Anlagen  
ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht  
der Beteiligten niederzulegen.

Halle a. S., den 24. Dezember 1929.  
Das Amtsgericht, Abt. 7.

## Bekanntmachung.

Die Versteigerung der Ränder mit  
den Plannummern 46009 bis 01454  
(Planfläche März 1929) wird  
vom 7. Januar 1930 ab von 9 Uhr  
vormittags an, im Rathaus, im der  
Marktstraße 4, stattfinden.

Versteigert werden Felderflächen  
alter Art, sonstige Gärten und Zäune  
gegenüber, ferner Betten, Leib-  
und Bettwäsche, Schuwerk, neue und ge-  
tragene Kleidungsstücke, Fahrräder,  
Beltsachen und verchiedene andere  
Sachen.

Genehmigungen nur bis zum  
Sonntag, den 4. Januar 1930.

Die erzielten Lieberhöfe können  
in der Zeit vom 10. Februar 1930 bis  
9. Februar 1931 abgehoben werden.  
Halle (Saale), den 20. Dezember 1929  
Versteigerungsamt der Stadt Halle.

Der Herr Minister für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung hat den Senator  
Albert Paul aus Halle zum 1. Januar  
1930 in den Schulamtsbezirk Naumburg  
versetzt.

Naumburg a. S., den 27. Dezember 1929.  
Der Oberbürgermeister.

Berogung von Krediten.

Die Lieferung von Schulbänken und son-  
stigen Einrichtungsgegenständen für die  
Grundschulstellen in der Provinz und  
Georgenshöhe soll in öffentlicher Aus-  
schreibung vergeben werden. Unterlagen  
liegen im Stadtbüroamt aus und sind beliebig  
gegen Zahlung von 0.50 M. einsehlich.  
Verdingungsstermin findet im Stadtbüro-  
amt am 6. Januar 1930, vormittags 10 Uhr,  
statt.

Die Bieter bleiben bis zum 25. Januar  
1930 an ihre Angebote gebunden.  
Naumburg a. S., den 24. Dezember 1929.  
Der Magistrat.

**Ballhaus**  
**WINTERGARTEN**  
Magdeburger Str. 66  
Morgen, Sonntag, den 29. Dezbr.  
ab 4 Uhr im Spiegelaal große:  
**BALL**

„Goldene Spitze“  
Inhaber Max Jungmanns  
Heute Sonnabend  
**Geflügel-Preisskat**  
3 Serien: 16', 19', und 22 Uhr

**Bergschenke**  
Perle des Saaleales  
Morgen Sonntagmittags abends  
**Künstler-Konzert**  
Eintritt frei H. Rike.  
Dienstag, den 31. Dez., große  
**Silvesterfeier!**

Empfehle für  
**Silvester!**  
Deutsch. Qualitäts- Weinbrand, Arrak  
und Jamaika-Rum-Verschnitt, diverse  
Weine und Liköre  
erster Häuser, gut und preiswert  
**Prima frisch geröst. Kaffees**  
Prob. Sie meine Festmischungen  
**Ludwig Barth**  
Leipzigerstr. 80, Fernspr. 22801  
Ammendorf, Halleschestr. 164

Für  
**Silvester**  
Rum :: Arrak  
Weiß-, Rot-  
und Südweine  
Weinbrand  
Edel-Liköre  
kaufen Sie am besten und preis-  
wertesten im Spezialgeschäft  
**Otto Thiem**  
Likörfabrik  
Geiststraße 11  
Seit 1777

Für Silvester empfiehlt  
**Max Röhl**  
Herrenstr. 5, Fernspr. 237 23  
seine anerkannten guten und  
preiswerten Spirituosen  
**Rum, Arrak, Weinbrände,  
Punsch, Liköre, Rotwein,  
Insel Sams.**

Kommen Sie zur  
**Silvester-Feier**  
in den Saal des  
Deutschen Gesellschaftshauses  
Leipziger Straße 63, Fernspr. 23983  
Unterhaltung durch Mitglieder der  
Deutschen Volksbühne, Tanzspor-  
kapelle, Eintritt frei, Tisch-  
bestellung 4-8 Plätze im Restaurant

Für  
**Silvester**  
empfehle ich meine  
große Auswahl  
**Spirituosen**  
**Liköre und Weine**  
zu billigen Preisen.  
Ganz besond. empfehle d. beliebtesten  
**Tarragona**  
vom Faß  
Festfrierende Schotten-  
**heringe 15 Pf.**  
**Paul Richter**  
Hauptgeschäft Steinweg 15  
Zweiggeschäft Geiststr. 32

**Bei Aderverkalkung**  
mit ihren Folgen, geschwäher Herzkran, hohem  
Blutdruck ist Dr. Hahn's Arierian albewähr.  
100 Tabletten Pk. 8.50. In Apotheken, bestimnt:  
Eggel-Apotheke, Kleinschmieden 6, Engros-  
bezug Otto Buchman

**Verdingung**  
(vorbehaltlich der Zustimmung der  
höchsten Körperchaften)  
über  
**Ausführung der Abdachts-, Mauer-  
und Kugarbeiten für den Umbau des  
Grundstücks „Rauht. 19“ zu Schul-  
zwecken.**  
Die Arbeit umfasst rd. 460 cbm  
Mauerwerkabruch, 700 cbm neues  
Mauerwerk, 450 qm 1/2 Stein starke  
Wände, 7500 qm Innenputz und 1600 qm  
Außenputz.  
Angebote sind spätestens zum Er-  
öffnungsstermin am  
**Mittwoch, dem 8. Januar 1930,**  
10 Uhr, in der Städtischen Hochbau-  
verwaltung, - Neues Verwaltungs-  
gebäude - Eingang Leipziger Str. 1  
(Laubengang) durch den Rathaushof,  
IV. Obergehoß, Zimmer 319 abzu-  
geben. Verdingungsunterlagen eben-  
da erhältlich. - Zuschlagsfrist  
3 Wochen.  
Halle, den 28. Dezember 1929.  
Städtische Hochbauverwaltung.

**Für Silvester!**  
Die altrenommierte und angesehene Likörfabrik und Weingroßhandlung  
**Ottomar Brehmer Nachf., Halle**  
empfiehlt ihre hervorragenden und preiswerten Ergebnisse  
Rum, Arrak, Weinbrand, Punsch, Brehmer-  
Liköre, Rot-, Weiß- u. Südweine, alle Sorten  
Sekt. „Hallorentropfen“ für den Magen  
**Verkauf: Obere Leipziger Str. 43**

Bekannter  
**Vortragshöhl.**  
u. Stimmungsanfänger  
durch Zufall für Ent-  
beher fest. Gsch. Ent-  
angebot u. 3 4014 an  
die Exp. d. 3p.  
Selbstfahrer!  
Besucht beihautes!  
Erprobte eigene teure  
Rezepturen. Für  
Schreibentwürfen  
sachmann, Weisheit,  
Ständen, tage- und  
kriemerteiliche Be-  
rechnung, Vertriebs-  
hohe Mikromerab-  
schäfte, Antrag unt.  
G. 275 an Hg.  
Dachstein 8 2 2 2 2,  
Gr. Steinbr. 26.



**Stadt-Theater Halle**

Seute Sonnabend, 16.00-18.00 Uhr  
Die **Himmelstempel** Weltkulturfestspiel  
v. T. Buntz und E. Siebel  
30.00-22.45 Uhr  
In allem ist **Süßes** leuchtend  
Mühsamer von G. Wagner  
Sonntag 16.30-17.30 Uhr  
D. **Himmelstempel** Weltkulturfestspiel  
von T. Buntz und E. Siebel  
19.30-22.30 Uhr  
**Wabame**  
Operette von Leo Fall

**Thalia-Theater**

Sonntag 30-22.45  
Das große **WBC**  
Sonntag 20.30-22.30 Uhr  
Bagatel

**Anzeigen haben Erfolg!**

**Zum Schultheiß**  
Mersburger Str. 10  
Das Haus für Familien  
Jeden Sonntag **Konzert**  
Saal-Festlichkeiten  
Vereinzimmer groß und klein, Sonntag früh Speisestuben  
**Wienand, den 31. Große Silvesterfeier**

**WITTEKIND**  
Morgen, Sonntag nachm. 4 Uhr  
**Gr. Konzert**  
abends 8 Uhr  
**Gesellschaftskonzert**  
am 31. Dezember abends 8 Uhr  
**Gr. Silvesterball**  
Tischbestellungen werden jetzt entgegengenommen  
Ruf 262 86.

**4. Fremdenvorstellung im Stadttheater, Halle (Saale)**  
am Sonntag, den 5. Januar 1930, 15 Uhr, (Ende gegen 18 Uhr.)  
**„Zar und Zimmermann“**  
Komische Oper in 3 Aufzügen von Albert Lortzing  
Preise der bedeutendsten Theaterkarten von 0,50 bis 4,20 RM. Verkauf gleichzeitig mit Sonntagsrückfahrten bei den bekannt. Fahrkartenausgaben ab 30. Dez. 1929

**SCHAU BURG**  
Gr. Steinstr. 27/28 Fernruf 29632  
Nur noch bis einschließl. Dienstag!  
**Wilhelm Dieterle**  
mit seiner Partnerin **Lien Deyers**  
in seinem Filmwerk voller Poesie, Schwermut, Liebe und Leid.  
**Ich lebe für Dich**

Ein Herzensroman aus Arosa, „Das weiße Paradies“, den märchenhaft schönen Kurort d. Schweiz  
Nichts Schöneres konnte uns Wilhelm Dieterle schenken — keine größere Weltanschauung konnte er uns bereiten, als uns diesen Film zu bringen.  
Hierzu:  
**Das weitere ersteklassige Beiprogramm** sowie die neueste **Operwoche**.  
Beginn:  
Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.  
Sonntags ab 3 Uhr.

**Zoologischer Garten**  
Sonntag, den 29. Dezember, nachmittags 4 und abends 8 Uhr  
**KONZERTE**  
des Hall. Synchron-Orchesters  
Leitung: Benno Plötz.

**Hauptbahnhofs-Wirtschaft Halle (S.)**  
**Silvesterfeier**  
Künstler-Konzert in beiden Wartesäten  
Reichhaltige Speisekarte

**Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51**

**Zwei Kanonen-Spielpläne**  
die alles überflügeln, die infolge ihrer Qualität den Massenbesuch zu einer wahren Demonstration für „Pat und Patachon“ und „Harry Piel“ gestalten.

Der größte Lacherfolg auf dem Filmgebiet

**Patu. Patachon**  
im **Raketennimbus**  
Ununterbrochene Lachsalven! Lachstürme, die man sein eigenes Wort nicht versteht. Minutenlang rast das Publikum vor Vergnügen. Voll Komik u. Humor bis zum grotesken Höhepunkt.  
Im bunten Filmtitel:  
**Die Reise um die Welt in 80 Sekunden.**  
**C. T. - Wodenschau.**  
Jugendliche haben Zutritt.

**Harry Piel**  
Der gelehrte Abenteuerer unseres Jahrhunderts und seine abenteuerlichen Erlebnisse in:  
**Sein bester Freund**  
Ein seltsames Abenteuer mit 15 Hunden. In den Hauptrollen:  
**Harry Piel**  
Vera Schmitterlöw — Aruth Warten — Dary Holm — Politzheim Greif  
Hierzu:  
**Der ausgezeichnete, bunte Filmtitel**  
Jugendliche haben Zutritt!

Morgen Sonntag, nachm. 2 1/2 Uhr, in beiden Theatern je eine **große Jugend- und Fremdenvorstellung.**  
Jugendliche unter 14 Jahren zahlen auf allen Plätzen zur ersten Vorstellung halbe Preise.

**MODERNES THEATER**

**Der große Programmsieg!**  
Südmischer Jabel umbraust allabendlich **„Das Hände! - Denkmal“**  
dargestellt von Dir. Ferry Rosen  
Und das große **Silvester - Programm!**  
Sonnabend Ende 4 Uhr früh!  
Montag Ehrenabend für R. Sandor  
Silvester Festball mit Vorstellung Silvester-Souper, Überraschungen, Geschenk-Polonaise usw. usw.  
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.  
Täglich 4-Uhr-See! Eintritt frei!

Heute, Sonnabend, **TANZABEND**

**SAALSCHLOSS**  
Morgen, Sonntag 4 Uhr Tanz-See 7 Uhr Ball  
4-4,11 Uhr **Künstler-Konzert**  
Eintritt frei im Kaffee-Restaurant  
Dienstag, 31. Dezember 1929  
**Silvester-Feier**  
im großen Festsaal und im Kaffee-Restaurant.  
Tischbestellung rechtzeitig erbeten.  
Sonnabend, 11. Januar großer Festsaal umständehalber frei geworden.

**C. T. Lichtspiele**  
Am Riebeckplatz, Halle a. S.  
Telephon 261 93.  
Sonntag, den 29. Dezember 1929  
Anfang 11.30 Uhr, Einlaß 10.45 Uhr.  
Ende 1 Uhr.  
Einmalige Früh-Vorführung des bedeutendsten Deutsch-Oesterreichs. Alpen-Kulturfilms  
**Tirol**  
und die **Bairischen Alpen** bei Berchtesgaden, Garmisch - Partenkirchen und Mittenwald.  
Ein Alpen-Kulturfilm in 5 Teilen mit besonderer Musikbearbeitung in dem Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters.

**Für Silvester!** Punsch, Rum, Arac, Weinbrand, Liköre, Rotwein für Glühwein, Weißwein für Bowenl gut und preiswert bei **Ernst Odse, Halle (Saale)**

inscrieren bringt Gewinn, darum inscrier! der Geschäftsmann!

**Lobruin**  
Silvesterkarpfen 150 Pfund per Mk.  
empfeht **Friedrich Krahmer**  
Größtes und ältestes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen  
Fischerei 3 Fernsprecher 26205/29486  
Bestellungen werden jederzeit gern entgegengenommen und frei Haus geschickt

**Große Auswahl in prototechnischen Scherzartikeln**

**Große Überraschungen für Silvester**

Niebrief	0.25	Schwimmender Zucker	0.10
Strohblüte	0.50	Uhrplakate	0.05
Nistkasten mit Stimme	0.10	Bierschwaben	0.10
Nasenverband	0.25	Miß Lola nur für Herren	0.10
Schlot-Zigarren	0.25	Knallbonbon mit Scherzeinlagen	0.15
Zauberzucker	0.10	Zigaretten-Einlagen mit Knall	0.10
Raucherschnee	0.10	Stuhlsitze mit Stimme	0.15
Kissen mit Stimme	0.95	Nieblösen	0.15
Knallbonbon mit Mützen	0.75	Niebpulver	0.10
Knallbonbon mit Musik	0.15 an	Stinkbomben	0.15
Scherz-Füllhalter mit Feder	0.50	Parfümbomben	0.20
Tellerwandler	0.50	Tanz-Monokel	0.20
Was kostet die Liebe	0.25	Pralinen mit Senffüllung	0.10
Scherz-Taschenlampe Knallmerande	0.40	Pralinen mit Salzfüllung	0.10
Rulkarten	0.15	Porz. Spiesesservice mit breit. Goldrand, 23 1/2 g.	21.95 an
Scherz-Löffel zerschmilzt in warm. Getränk	0.25	Weinglas Römer	von 0.25 an
Blüthfiguren im Karton mit Gießöl 6 St.	0.25	Likörgläser	von 0.10 an
Blüthfiguren im Karton mit Gießöl 12 St.	0.75	Bowlingglas	0.45
Salatschüssel	0.50	Bierbecher mit Goldrand ... 3 Stück	0.50
Porz. Speiseteller tief und flach	0.35	Porz. Ober- u. Unterlätze mit Goldrand	0.25
Heringskasten	2.45	Porz. Speiseteller goldr. tief u. flach	0.75
Salatbesteck R.-Horn	0.25	Sollinger Backenbesteck Messer und Gabel Paar	0.50
Aluminium-Kaffeelöffel	0.06		
Aluminium-Eßlöffel	0.10		
Groggläser	0.25		
Bowlenlöffel	1.75		
Likörservice 8 teilig	0.95 an		
Glasteller verschiedene Muster	0.10 an		

**Sobel**  
Gr. Ulrichstr. 57 - Steinweg 45  
Im Norden am Riebeck

Das Haus der volkstümlichen Preise!

**Auskunft**  
über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach  
**Canada**  
durch **Norddeutscher Lloyd Bremen** und seine sämtlichen Verätrungen  
In Halle (Saale):  
Lloyd-Reisebüro L. Schönlich, Proubenring (Stadt Hamburg)

**Für Silvester und Neujahr!**  
Kaffee frisch aus eigener Rösterei anerkannt erste Qualität  
**Ernst Odse, Halle (Saale)**

**Hohenzollernhof**  
(Grandhotel) Magdeburger Straße 65  
Dienstag ab 7 Uhr im Restaurant große **Silvesterfeier**  
Ausgesuchtes Silvester-Souper / Ab 8 Uhr nur vorzügliche Weine u. Bargetränke / Für Stimmung und Laune sorgen die Darbietungen von **Frau Collini-Senden** vom hiesigen Stadttheater und die **erstklassige Künstler-Kapelle**  
Gesellschaftszug erbeten. Rechtzeitige Tischbestellung. Fernruf 268 10 / 268 11a / 336 20  
**Am Neujahrstag im Purpursaal 5 Uhr-See**  
Kapelle Berger

**SILVESTERFEIER - KAFFEEHAUS ZORN**  
Vortragskünstler: **Käte Schindler u. Dr. Theo Straub, Leipzig**  
Die wackeren Gäste werden gebeten, Tischkarten rechtzeitig beim Geschäftsführer zu bestellen

**Schwinge Waldkater**  
Sonntag, den 29. Dezember **Nachmittag- und Abendkonzert**  
Montag, den 30. Dezember **Konzert, Minderbesetzung**  
Beginn 15.30 Uhr  
Dienstag, den 31. Dezember ab 20 Uhr Silvesterfeier, Reichhaltige Speisekarte. Neujahr: Konzert, Beginn 15.30 Uhr.

Wochentlicher Bezugspreis durch Voten 2,80 RM., durch Ausgabestellen ohne Bringerlohn 2,10 RM., Anzeigenpreis 0,18 RM., die sechseckige 200-Millimetergröße, 0,80 RM., die 200-Millimeter-Rektangele

Aus der Stadt Halle Zwischen den Zeiten.

Der letzte Sonntag im alten Jahr 1929. Der nächste Sonntag trägt die neue Jahreszahl. Das alte Jahr von dem neuen trennt und die wir in dem Bruchteil einer Sekunde überschreiten. Das alte uns in Sorgen und Arbeit verstrickt hat sinkt in den Strom der Vergangenheit, vieles davon auch in die Vergessenheit. Ein neuer Anfang wird gemacht, ein neues Buch mit 365 unbeschriebenen Blättern wird aufgeschlagen, der neue Weg liegt vor uns. Wird er ein Höhenweg oder ein Tiefenweg werden?

Das Jahr 1929 war das Jahr der drei ereignisreichen Jahreszeiten: des Jahres der Freude, der Profekation von Speyer, des Heiligensprechens von Warburg. Das soll nicht der Vergänglichkeiten anheimfallen. Das soll und kann uns starke Lebenskräfte geben, auch für das neue Jahr 1930.

Wir brauchen Menschen, die bereit sind, in den großen und kleinen Dingen des Lebens allein Gott die Ehre zu geben. Wir brauchen auch für das öffentliche Leben der Gegenwart Staatsmänner und Abgeordnete, die sich in ihrem Gewissen einzeln und allein leiten lassen; nicht von dem Erfolg, nicht von der Möglichkeit, nicht von dem Politik des Möglichen, sondern allein von dem Willen zur Wahrheit, zur Gerechtigkeit, zur Freiheit.

Der Profekt des Gewissens kann niemals ungekräftet überleben werden. Er teilt sich durch alle Machtmittel und Widerstände zum Trotz. Aus wenigen werden 100 000. Das zeigt uns der Tag der Speyer. Sofern man überlebt hat, ist das die höchste Schule des Lebens. Und danach hing von Warburg auch für das neue Jahr die Mahnung herüber: Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, darnach laßt uns alle streben Brüderlich mit Herz und Hand.

Auch 1930 bringt uns ein große 400 Jahre-erinnerung: den Tag von Augsburg. Das evangelische Deutschland wird seinen 3. ordentlichen Krönungstag zur Erinnerung an den 25. Juni 1530 und das Augsburgische Bekenntnis in der Stadt Augsburg feiern. Augsburg macht: ein jeder sei der Vater wert, hart und tapfer und treu und schreie es über sein Herz und Leben und das neue Jahr 1930:

Es gilt ein freies Bekenntnis in dieser unserer Zeit, ein offenes Bekenntnis zu Gott und Menschheit. Bet allem Wohlstande. Trotz aller Freuden und trotz allem Wohlstande zu preisen und zu loben das Evangelium.

Manfred Koenneke.

Die Post interviewt die Rundfunkhörer.

Die Deutsche Reichspost veranstaltet Anfang Januar eine Umfrage durch Postkästen bei den Rundfunkteilnehmern, um einen Ueberblick über die Empfangsverhältnisse in den einzelnen Bezirken zu erhalten. Die Antworten sind auf den Karten vorzuerstellen; die Rundfunkteilnehmer brauchen nur das Rückgabestück zu durchstreichen, die Karten mit der Unterschrift zu versehen und sie unfrankiert in den nächsten Briefkasten zu werfen. Das Ergebnis der Umfrage wird für Rundfunkförderer und Deutsche Reichspost um wertvoller sein, je mehr Rundfunkteilnehmer die Karten beantworten.

Die Deutsche Reichspost macht alle Rundfunkteilnehmer auf die Anleitung der Karten noch jetzt aufmerksam und bittet um beherrschenden Interesse die Bitte aus, die gestellten Fragen möglichst bald zu beantworten.

Fällige städtische Steuern.

- Fällig bis zum 10. Januar ist das Schulgeld für die städtischen Schulen. Fällig bis zum 15. Januar sind: a) die städtische Steuer vom Grundbesitz, der Gemeindefähigkeit dazu, die Haussteuer, die Konsumsteuern, die Einkommensteuer, die Einkommensteuer der Kaufleute, sowie der Beitrag zu den Begegnungsausschüssen, b) die Gewerbesteuer nach der Vollsumme, c) die Grundsteuer für Januar/März 1930.

Im Institut für Weltanschauungsstunde zu Wittenberg.

Unter Leitung des Universitätsprofessors Dr. Capin befindet eine Gruppe hiesiger Studenten das Forschungsheim für Weltanschauungsstunde in Wittenberg, das vor einigen Jahren von dem anerkannten Naturforscher Professor Dr. Kleinmann gegründet wurde. In dem Rahmen des alten Wittenberger Schlosses hat das Institut untergebracht; in drei großen Sälen ist das Wollen der Natur ausgefüllt. Im Weltanschauungssaal veranschauligen Modelle, wie die moderne Wissenschaft das frühere Weltbild erweiterte, das astronomisch ins Große und demisch ins Kleine. Der biologische Schauraum soll mit seinen tierkund-

lichen Zusammenstellungen das Verständnis der menschlichen Gesehänge des dritten Schöpfungstages erleichtern. Dieser anthropologische Raum zeigt all das, was bisher über die Spuren der Menschheit aus ältesten Zeiten bekannt ist. Zweck der Schaulamungen ist nicht, Unterhaltungsspiel für Reugierige zu bieten, sondern fassliche Darstellungen der menschlichen Ursprünge in ihrer Unzulänglichkeit, die sich allenfalls in Büchern mit kostbarem Text und glänzender Ausstattung breit macht, an den Bräuer zu stellen. Es ist das große Verdienst des Wittenberger

Die Gastwirtschaft Thaliasäle geht ein. Die Schulverwaltung erhält die Räume.

Der Magistrat hat beschlossen, die Gastwirtschaft der Thaliasäle eingehen zu lassen. Der Betrieb des großen Thaliasaals, in dem Theater gespielt wird, stonere und Verlamungen stattfinden, bleibt aber bestehen. Die Thaliasäle, die sich über dem kleinen Saal eine „Auge“ geschaffen hat und seit Jahren dort häng, verliert ihr Heim.

Der ganze Kitzel der Thaliasäle, in dem sich der kleine Saal befindet, wird Zweck der Schulverwaltung nutzbar gemacht, die unter großer Rammot leidet.

Mit der Gastwirtschaft Thaliasäle geht eine Gaststätte ein, die in den neueren Jahren ein mit großen Hoffnungen hergerichtet wurde.

Auslieferung von Bad Wittenfend.

Der Magistrat hat das städtische Stadtkloster Bad Wittenfend anfangs zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Am 23. Dezember war die Ausschreibung abgehalten. Es sind eine Anzahl Gebote eingegangen, die nimmere eingehend geprüft werden müssen. Dann wird dem Stadterwerbordnen eine Vorlage gegeben. Dem Stadterwerbordnen ist die Frage: eigene Regie oder Verpachtung, von neuem aufgeworfen werden, und die Vorkandidaten werden sich entsprechend ihrem Programm mit der beauftragten Kommission für den Eigenbetrieb einlesen. Günstigste ist die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, wenn alle Mann zur Stelle sind, hart genug, einen solchen Beschluß zu verbinden. Er könnte nur zum Schaden unserer Gemeinde anfallen. Denn das Gutamtsgewerbe gehört bestimmt nicht zu den Betrieben, in denen die Stadterwerbordnung sich mit Erfolg betätigen kann. Selbstverständlich kann man nicht jeden beliebigen Wirt ein Stadtkloster mit Wittenfend, das eine gewisse Repräsentation erfordert, übergeben.

Fahndung nach Künfers Mörder. Mehrere Verhaftungen. — Blutsude auf Kleidungsstücken von Verdächtigen? — Ein Nachruf für Künfer.

Die Kriminalpolizei betreibt die Untersuchung der Mörder des Unten am Jungfernhelmmer Küfer sicherhaft. Die politische Polizei, die Kommissare Dabiel und Kebab, verfolgen angehendlich die bei der Polizei gemeldeten Spuren. Zahlreiche Vermutungen und Angaben sind angeschlossen worden. Auch namentlich wurden Leute, die der Tat verdächtig sind, genannt. Die Kriminalpolizei war dadurch in der Lage, mehrere Verhaftungen vorzunehmen. In der Nacht wurden in den Gegenden am Wittenberger Weg und am Lützener Berg Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt wurden nachts sechs Mann festgenommen. Sie konnten in ihrem Verhör nachweisen, daß sie mit dem blutigen Ueberfall in keinerlei Beziehung stehen. Die Polizei ging aber weiter nach und holte heute früh wiederum vier junge Leute aus ihren Wohnungen heraus. Auch diese Verhafteten, wie die übrigen durchwegs über anscheinende Leute, denen man alle Schlicheigkeiten zutraut, leugneten, bis zum Schluß der Verhaftung, fortwährend, von der Mordtat etwas zu wissen. Fortwährend, die Kriminalpolizei kann sich damit natürlich nicht zufriedengeben und legt das Verhör fort. Bei zwei der Verhafteten, von denen einige übrigens auch Ausfitteln tragen, fand man Kleidungsstücke, die nachweislich Blutsprünge aufwiesen.

Überdies steht die chemische Untersuchung der Flecke, die Blut sehr ähneln, durch den Gerichtsarzt noch aus. Man hat übrigens bei einem der Verhafteten auch einen abgetroffenen Verhaftet von braunem Holz gefunden, auf dem drei Wanderbilder von der Postkarte, der Wittenburg und der Wittenberger Schiffe festgehalten sind. Ober der Stadt in irgendeiner Beziehung zu dem Ueberfall zu bringen ist, wird die Untersuchung ergeben.

Der nationalen Bevölkerung hat sich eine große Unruhe bemächtigt, die angehendlich der Brutalität der Tat in der Wittenberger Straße sehr verhänglich ist. Die politische Untersuchung hat ergeben, daß der ganze Mord Küfers eingeschlagen worden ist. Man hat in seinem Wohnort, wo die Verhaftung stattfand, gefunden. Der Körper war über und über mit großen grünen Flecken bedeckt, die von schweren Schlägen und Tritten herrihren. Es ist zu hoffen, daß die Polizei in freierform die Aufklärung des blutigen Verbrechens herbeiführt, und daß sie die richtigen Täter bald in der Wittenberger Straße entgegenführen kann.

Die Sicherheit in unsern Straßen, vor allem in den Vierteln, die nicht direkt im Zentrum der Stadt liegen, wird immer unsicherer. Wir gehen mit Vorsicht einen Wildwuchs entgegen, der an die Zeiten des Unmutes und der Revolution erinnert. Nicht unbedenklich ist die Frage, die heute in der Bevölkerung aufkommt, ob denn mehrere der Verhafteten nicht in der Tat die Täter sind, dem Bürger den Schutz, den er verlangen kann, zu verweigern.

Otto Künfer zum Abschied.

Die Stabschefprekesselle schreibt uns: „Der Kaufmann Otto Künfer wurde 1907 geboren und von seinen Großeltern erziehen.

Forstungsheim, mit dem selbsthaften Bunt, womit die Menschen die Naturgeschichte ihres Geschlechts verunreinigt haben“, aufzuklären und gegen Oberflächlichkeit und Gleichgültigkeit in dieser Hinsicht anzukämpfen. Demnach einer Beschäftigung ist wissenschaftliche Arbeit erforderlich; und so will das Forschungsheim mit dem Grundab absoluter Unbefangenheit offen an alle naturwissenschaftlichen Fragen herantreten und auf den Fundamenten des christlichen Glaubens den weltanschaulichen Ausbau bis in die neueste Gegenwart schaffen.

Am 23. Dezember war eine Anzahl Gebote eingegangen. Es sind eine Anzahl Gebote eingegangen, die nimmere eingehend geprüft werden müssen. Dann wird dem Stadterwerbordnen eine Vorlage gegeben.

Dem Stadterwerbordnen ist die Frage: eigene Regie oder Verpachtung, von neuem aufgeworfen werden, und die Vorkandidaten werden sich entsprechend ihrem Programm mit der beauftragten Kommission für den Eigenbetrieb einlesen. Günstigste ist die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft, wenn alle Mann zur Stelle sind, hart genug, einen solchen Beschluß zu verbinden. Er könnte nur zum Schaden unserer Gemeinde anfallen. Denn das Gutamtsgewerbe gehört bestimmt nicht zu den Betrieben, in denen die Stadterwerbordnung sich mit Erfolg betätigen kann. Selbstverständlich kann man nicht jeden beliebigen Wirt ein Stadtkloster mit Wittenfend, das eine gewisse Repräsentation erfordert, übergeben.

Offentlich sind unter der Zahl der Bewerber noch weitere, die in ihrer Persönlichkeit wie in ihren wirtschaftlichen Verhältnissen die nötige Sicherheit bieten für eine Wirtschaftsführung, wie sie die Stadt verlangen muß.

Etwas billiger.

Die halleischen Lebenshaltungskosten-Anzeiger hat das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 24. Dezember 1929 für die Gesamtlebenshaltung mit 140 Proz. berechnet. Das bedeutet, daß die Kosten um 40 Proz. gegenüber der Vormonde.

Turlandeln.

Wie uns der Evangelisch-Sozialer Presbiterium mitteilt, werden vom 28. Dezember bis 31. Dezember 1929 folgende Choräle von den Hausmannstürmen abgehalten: Sonntag: „Lobt Gott, ihr Christen allzumal.“ Montag: „Es ist das Best, uns kommen her.“ Dienstag: „Lobt Gott, ihr Christen alle.“

Wenig Leben auf dem Markt.

Der Wochenmarkt vom Sonnabend zeigte keinen überaus starken Besuch. Einiger Verkehr herrschte noch an den Fleischständen. Stark angeboten waren Karpen und Hälften. Interessenten gab es aber dafür nicht viel.

Apfelfinen hallen. Die Straßenbahn auf.

Am Natiaus stürzte heute vormittag gegen 10 Uhr ein Handwagen mit Apfelfinen um. Es entstand, da die Apfelfinen auf die Geleise der Straßenbahn rollten, eine Verkehrshinderung von einigen Minuten.

Verkostete Diebe.

Wie wir erfahren, hat die Vernehmung der beiden Einbrecher, die wir gestern meldeten, noch kein Ergebnis gezeitigt. Weniger dürfte ihnen aber nichts nützen, denn in ihrem Verhör befand sich gutes Einbrecherwerkzeug wie Blechschere, ein Eisenband, eine Dreh- und Zerkleinerung aller Art. Auch wurde Schokolade bei den Dieben gefunden, die bestimmt aus einem Einbruch stammt.

Zur Lotteriereform.

Der Beirat der Preussisch-Sächsischen Staatslotterie nahm zu der ursprünglich beschlossenen, aber ausgelesenen Ausschreibung Stellung. Die in der Öffentlichkeit umlaufenden Mitteilungen, daß der Staatenschatz der Staatslotterie genug und die Reform der Lotterie abgelehnt sei, hat sich als falsch. Es hat lediglich eine Verbesserung zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Finanzminister der Sächsischen Länder unter Hinzunahme der Sachverständigen und von Sachverständigen stattgefunden. In dieser Beziehung ist ein Reformplan weder angenommen, noch abgelehnt worden. Die Ausschreibung wird deshalb ausgeführt, weil noch weitere Verhandlungen über die Art der Reform erforderlich geworden sind.

Wieder kommunistischer Ueberfall auf einen Bismarckbändler.

In der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag, etwa um 2 Uhr, kamen drei junge Leute, Mitglieder des Bismarckbundes, aus der St. Ulrichstraße, und wollten den Universitätsrat nach dem Haus zu überqueren. Der Bismarckbändler wurde von einem der drei Bismarckbändler mit einem Revolver erschossen. Der Bismarckbändler wurde durch den Revolver erschossen. Der Bismarckbändler wurde durch den Revolver erschossen. Der Bismarckbändler wurde durch den Revolver erschossen.

Sparkassensparweise. Annahmestellen in Döbau, Nietleben, Osmünde, Reideburg, Teicha. Aufnahme von Sparanlagen auf mündelsicherer Basis gegen zeitgemäße Verzinsung.

Fernsprecher 26112 und 26142 Halle (Saale), Große Steinstr. 20. Zweigstellen in Ammontern, Bessungen, Kötzschen, Lützen, Nienburg, Wettin. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-192912284/fragment/page=0013



# Landesbank der Rheinprovinz

Zentrale in Düsseldorf, Filialen in Aachen, Essen, Köln und Trier.

## I. Umtauschangebot.

Den Besitzern der Prozentigen Goldpfandbriefe der Landesbank der Rheinprovinz von 1924, die zum 2. Januar 1930 mit 102% fällig werden, bieten wir den Umtausch in neue 8prozentige Goldpfandbriefe der Landesbank der Rheinprovinz 3. Ausgabe

— rückzahlbar zum Nennwert ausschließlich durch Auslösung mit 1% jährlich zuzüglich ersparter Zinsen; verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung für zehn Jahre ausgeschlossen — zum Kurse von

**96 1/2%**

ohne Stückzinsenverrechnung an.

## Ausstattung der neuen Pfandbriefe.

**Stückelung:** GM. 100.—, 500.—, 1000.—, 2000.—, 5000.— und 10000.—.  
**Zinssetzung:** Die Anleihe wird mit Januar/Juli-Zinscheinen versehen, deren erster am 1. Juli 1930 fällig wird. Tilgung: Die Anleihe wird vom Jahre 1931 ab mit 1% jährlich unter Hinzurechnung der durch die ortschreitende Tilgung ersparten Zinsen ausschließlich durch Auslösung zum Nennwert getilgt. Die Landesbank der Rheinprovinz kann die Tilgung ab 1. Juli 1939 verstärken oder auch die gesamte Anleihe mit dreimonatiger Frist zum nächsten Zinstermin kündigen. Den Inhabern der Pfandbriefe steht ein Kündigungsrecht nicht zu.  
**Feingoldkauf:** Bei Auszahlung von Kapital und Zinsen wird für jede Goldmark der Wert von 1/100 kg Feingold entsprechend den letzten Notierungen des Londoner Goldpreises und des amtlichen Berliner Börsenmittelkurses für Auszahlung London vor dem 20. des dem Fälligkeitstermin vorangehenden Monats gerechnet.  
**Sicherung:** Für die Goldpfandbriefe hatten die seitens der Landesbank der Rheinprovinz erlangten Gold-Hypothekendarstellungen nach Maßgabe des Pfandbriefgesetzes vom 21. Dezember 1927 und das gesamte sonstige Vermögen der Landesbank, die unter Gewährleistung des Provinzialverbandes der Rheinprovinz verwaltet wird.  
**Mündelsicherheit:** Die Anleihe ist gemäß Gesetz über die Mündelsicherheit von Wertpapieren und Forderungen vom 29. Oktober 1927 reichsmündelsicher.  
**Reichsbanklombardfähigkeit:** Die bisherigen Emissionen der Landesbank der Rheinprovinz sind bei der Reichsbank in Klasse A zur Bezeichnung zugelassen. Die Zulassung der vorliegenden 3. Ausgabe wird beantragt werden.  
**Börseneinführung:** Die Einführung an den Börsen zu Berlin, Frankfurt, Köln, Düsseldorf und Essen ist vorgesehen.

## II. Kaufeinladung.

Neben den für den Umtausch bereitgehaltenen Pfandbriefen bringen wir ab 2. Januar 1930 weitere

GM. 2 500 000.— 8prozentige Goldpfandbriefe der Landesbank der Rheinprovinz 3. Ausgabe zum Kurse von

**96 1/2%**

unter Verrechnung von Stückzinsen zum freihändigen Verkauf. Die Anleihebedingungen sind dieselben wie die der für den Umtausch reservierten Pfandbriefe.

Umtausch- und Kaufanträge werden außer bei der Landesbank der Rheinprovinz und ihren Filialen auch bei allen sonstigen Landesbanken, Banken, Girozentralen und rheinischen Sparkassen — vorbehaltlich der staatlichen Anleihegenehmigung — entgegengenommen.

Abnahme und Bezahlung der zugeleiteten, auf Kaul herrührenden Stücke kann bis zum 31. März 1930 erfolgen.

# Landesbank der Rheinprovinz.

## Rundfunk am Montag

### Königswusterhausen.

Wellenlänge 259 Meter.

8.5. Montag, 30. Dezember.

6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 7.—7.15 Uhr: Rundfunknachricht; geteilt von Siripur Spitz.  
 9.—9.25 Uhr: Vortrag für praktische Landwirtschaft (III).

die neuesten Schläger der diesjähr. Funkmesse liefert und führt unverändert von **Radio-Apparate** **Wade große**, Freiemeister Straße 7, Tel. 26349

Sant und Grise. Die Wiese der Saat durch Düngung und Bearbeitung (3); Radio-Stat. Sachata, 10.—10.25 Uhr: Ferienfunk. Neujahrsgedächtnis. Wilfriden; Urfula Scherz und Wilhelm Bauer, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 12.—12.25 Uhr: Edelplattentanz; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

Radioanlagen auch Teilzahlung.  
 Unverbindl. **Kurt Moritz, Hackebornstr. 1**  
 Vorführung Elektromeister Fernruf 29527

Wirtshaus, 12.55 Uhr: Rauner Beisitzchen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14.—14.30 Uhr: Edelplattentanz, 14.30.—15 Uhr: Ständebühnen; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
 Moritzzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 218 99

nach Wilhelm Kamm, Aufstehende: Seitenlage, Wetterbericht, dritte Befragung der Zugmaschinen, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Familienunterhalt; geteilt von Walter Caros. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Herbert Probst), Gefangenenlager: Artur Riesenroder (Zeno).

**Klang-u. störreine Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1925. Vorführ-Räume. Drei große Schaufenster-Belichtungskörper elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7 u. Mittelstr. 6, Tel. 23004, Gegr. 1862.

Erfinder-Vorwärtsstrebende  
**5000 Mark-Belohnung**  
 Näheres kostenlos durch  
**F. Erdmann & Co., Berlin SW 11**

## Jhr Möbelwagen für Ihren Umzug

**Kilmar Kaufmann**  
 Magdeburger Str. 57  
 Wohnungstausch: Spiegelstraße 13

## Max Drechsler, Ingenieur

Grüeststraße 20 Ruf 29176  
 bietet an  
**Radio-Apparate, Lautsprecher, Einzelteile**

## Hypothekenbank in Hamburg

empfehlen zu dauernder Kapitalanlage ihre  
**8%igen Goldhypothekenpfandbriefe Em. H**  
 nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1934.  
 Nähere Auskunft bei allen Banken und Bankfirmen und an der Kasse der Bank  
 Hamburg, Hohe Bleichen 18

## Möbel

gegen Teilzahlung  
**Speiseszimmer  
 Herrenzimmer  
 Schlafszimmer  
 Küchen-Einrichtungen**  
 Sehr billig • Geringe Anzahlung  
 Kleine Anzahlungen  
 Grasse Auswahl • Gratis-Lieferung  
**Möbel-Grosse**  
 Königsstr. 28  
 dicht an der Mercedesburger Str.  
 Nähe Hauptbahnhof  
 Bei sorgfältiger Kasse hoher Rabatt

## Hypothekenbank in Hamburg

empfehlen zu dauernder Kapitalanlage ihre  
**8%igen Goldhypothekenpfandbriefe Em. H**  
 nicht rückzahlbar vor dem 1. Juli 1934.  
 Nähere Auskunft bei allen Banken und Bankfirmen und an der Kasse der Bank  
 Hamburg, Hohe Bleichen 18

Junge Frau nimmt noch **Wägen**  
 an. Cff. unter P 5544 an die Exp. d. Sta.  
**Anzeigen haben Erfolg!**  
**Berf. Schneiderin**  
 fertigt Damenkleider, Mantel, Kleideranzug, gut und sauber an. Cff. unt. P 5686 an die Exp. d. Sta.

## Ofen

für Dauerheizung, sparsam im Verbrauch, gleichmäßige Wärmeabgabe.  
**Neu!**  
 Im Winter warme Rüche durch den **Voss-Herd**  
 kombiniert für Gas und Kohleheizung mit eingebautem Heizkanal.  
**F. Lindenhahn**  
 Halle a. S., Königsstraße 8  
 Lieferung frei Haus.

Ein **Marken-Piano**  
 gutes zu erwerben ermöglichen Ihnen unser besond. günstiges Teilzahlungsangebot  
**Pianohaus Maercker** Gegr. 1832  
 Waisenhausring 1 B am Franckeplatz

**Metall-Betten** Stahl-  
 Holz-  
 Kinderb., Polst., Schlafzimm., Chaiselong.  
 an Private. Rotenschanz, Kotel. 461 frei.  
**Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)**

Selbst **Greise** lernen  
**Klavierspielen**  
 in 2-3 Monaten. Korrekt nach Noten, jedoch  
 laubh. leichte Erlernung. Alles übertrag. Erford.  
 eines blinden Musikers. Prospekt Nr. F 45  
 (mit Kosten). d. Verlag T. Isler, Lörzchen (Baden).

**Stempel-Pfautsch**  
 Gr. Nikolaistr. 6  
 Fernruf 236 66

## Grossmutter lacht

und schüttelt den Kopf, wenn man ihr was anderes anbietet als **Carmol**.  
**Carmol** seit vielen Jahren  
**Carmol** Sie weiss,  
**Carmol** tut wohl, lindert Schmerzen!  
 Karmelltergetel Carmol, das allwissende Hausmittel bei Rheuma, Gicht, Hexenschuß, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerzen, Hautjucken kostet nur Mk. 1.20 die Flasche.  
 Man verlange ausdrücklich das echte Carmol der Carmol-Fabrik Rheinsberg (Mark)

Gut herunteres  
 60 u m i v a n d für  
 Strumpfänder 1. m.  
 S. G. Schme Radl,  
 Salf, Gr. Steinstr. 84.

**Schneiderei**  
 Tunde noch Kund-  
 schaft. Zu erfah. b.  
 Orane, Schillerstr. 17  
 und Strauß, Wörms-  
 licher Straße 112.

**Neuen Sie**  
**Bürstenwaren**  
 im Spezialgeschäft!  
 Seit 1864 eigene Werkstat.  
**Oskar Schiert**  
 Schülershof 4 Ruf 222 29  
**Reparaturen**  
 00000000000000000000

**MARK 29**  
 kostet die  
**Anterligung**  
 eines Anzuges  
 oder Fracks  
 aus Ihrem Stoff und  
 unserer Schnitt.  
 Serie II - 39 -  
 Serie III - 40 -  
 Garantie für beste  
 Fußform. Finstlich-  
 liche Lieferuns.  
**HAARDT**  
 Elegante Herren-Moden  
**Preisermäßigung 8-10**  
 (Kathe Passage)  
 Komme Sonntags nach  
 auswärts, Karte genügt.

**Zum Kriffieren**  
 für Raucher mit ca.  
 3000 empfiehlt sich  
 Frau M. Römer,  
 Dämldie.

**Elektr. Licht**  
**Kraft-Anlagen**  
**Beleucht.-Röhr**  
**Motore**  
**Wih. Schacher**  
 Tr. Brauhausstr. 25  
 Telefon 249 28

**Züchtige**  
**Schneiderin**  
 empfiehlt sich  
 918411/2 62.

**Cusi's Wein ist Sonnenschein**  
**Spanische Weine vom Faß**  
 direkt aus dem Keller ohne ver-  
 teuernde Spesen. Billige Preise  
 bei guten Qualitäten. Kommen  
 Sie zu einer unverblühten  
 Gratis-Kostprobe!  
 Rotwein, herb Liter 0.96 u. 1.36  
 Weißwein „ Liter 1.24 u. 1.36  
 Tarragona, rot, süß..... Liter 1.20  
 Tarragona Extra, süß Liter 1.32  
 Tarragona, weiß, süß Liter 1.44  
 Malaga, vollsüß..... Liter 1.48  
 Malaga Extra, vollsüß Liter 1.80  
 Moscatel Extra, „ Liter 1.80  
 Sherry, süßlich „ Liter 1.63  
 Madeira, süßlich „ Liter 2.80  
 Sams, goldgelb..... Liter 1.56  
 Bordeaux, rot „ Liter 1.76  
 Sauternes, süßlich..... Liter 2.20  
 Medialwein..... Liter 2.40  
 Wermuth „ Liter 1.40 u. 1.80  
 Portwein, alt, stark „ Liter 1.80  
 Von 5 Liter an Lieferung  
 frei Haus.

**Spanische Weinhandlung**  
**EMILIO CUSI**  
 Dachritzstraße 2, Hof. Tel. 937 21  
 (geöffnet von 9-7 Uhr durchgehend)  
 Stammhaus in Leipzig.

**Radio-Apparate**  
 die neuesten Schläger der diesjähr. Funkmesse liefert und führt unverändert von **Radio-Apparate** **Wade große**, Freiemeister Straße 7, Tel. 26349

Sant und Grise. Die Wiese der Saat durch Düngung und Bearbeitung (3); Radio-Stat. Sachata, 10.—10.25 Uhr: Ferienfunk. Neujahrsgedächtnis. Wilfriden; Urfula Scherz und Wilhelm Bauer, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 12.—12.25 Uhr: Edelplattentanz; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

Radioanlagen auch Teilzahlung.  
 Unverbindl. **Kurt Moritz, Hackebornstr. 1**  
 Vorführung Elektromeister Fernruf 29527

Wirtshaus, 12.55 Uhr: Rauner Beisitzchen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14.—14.30 Uhr: Edelplattentanz, 14.30.—15 Uhr: Ständebühnen; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
 Moritzzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 218 99

nach Wilhelm Kamm, Aufstehende: Seitenlage, Wetterbericht, dritte Befragung der Zugmaschinen, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Familienunterhalt; geteilt von Walter Caros. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Herbert Probst), Gefangenenlager: Artur Riesenroder (Zeno).

**Klang-u. störreine Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1925. Vorführ-Räume. Drei große Schaufenster-Belichtungskörper elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7 u. Mittelstr. 6, Tel. 23004, Gegr. 1862.

**Radio-Apparate**  
 die neuesten Schläger der diesjähr. Funkmesse liefert und führt unverändert von **Radio-Apparate** **Wade große**, Freiemeister Straße 7, Tel. 26349

Sant und Grise. Die Wiese der Saat durch Düngung und Bearbeitung (3); Radio-Stat. Sachata, 10.—10.25 Uhr: Ferienfunk. Neujahrsgedächtnis. Wilfriden; Urfula Scherz und Wilhelm Bauer, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 12.—12.25 Uhr: Edelplattentanz; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

Radioanlagen auch Teilzahlung.  
 Unverbindl. **Kurt Moritz, Hackebornstr. 1**  
 Vorführung Elektromeister Fernruf 29527

Wirtshaus, 12.55 Uhr: Rauner Beisitzchen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14.—14.30 Uhr: Edelplattentanz, 14.30.—15 Uhr: Ständebühnen; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
 Moritzzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 218 99

nach Wilhelm Kamm, Aufstehende: Seitenlage, Wetterbericht, dritte Befragung der Zugmaschinen, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Familienunterhalt; geteilt von Walter Caros. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Herbert Probst), Gefangenenlager: Artur Riesenroder (Zeno).

**Klang-u. störreine Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1925. Vorführ-Räume. Drei große Schaufenster-Belichtungskörper elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7 u. Mittelstr. 6, Tel. 23004, Gegr. 1862.

**Radio-Apparate**  
 die neuesten Schläger der diesjähr. Funkmesse liefert und führt unverändert von **Radio-Apparate** **Wade große**, Freiemeister Straße 7, Tel. 26349

Sant und Grise. Die Wiese der Saat durch Düngung und Bearbeitung (3); Radio-Stat. Sachata, 10.—10.25 Uhr: Ferienfunk. Neujahrsgedächtnis. Wilfriden; Urfula Scherz und Wilhelm Bauer, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 12.—12.25 Uhr: Edelplattentanz; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

Radioanlagen auch Teilzahlung.  
 Unverbindl. **Kurt Moritz, Hackebornstr. 1**  
 Vorführung Elektromeister Fernruf 29527

Wirtshaus, 12.55 Uhr: Rauner Beisitzchen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14.—14.30 Uhr: Edelplattentanz, 14.30.—15 Uhr: Ständebühnen; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
 Moritzzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 218 99

nach Wilhelm Kamm, Aufstehende: Seitenlage, Wetterbericht, dritte Befragung der Zugmaschinen, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Familienunterhalt; geteilt von Walter Caros. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Herbert Probst), Gefangenenlager: Artur Riesenroder (Zeno).

**Klang-u. störreine Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1925. Vorführ-Räume. Drei große Schaufenster-Belichtungskörper elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7 u. Mittelstr. 6, Tel. 23004, Gegr. 1862.

**Radio-Apparate**  
 die neuesten Schläger der diesjähr. Funkmesse liefert und führt unverändert von **Radio-Apparate** **Wade große**, Freiemeister Straße 7, Tel. 26349

Sant und Grise. Die Wiese der Saat durch Düngung und Bearbeitung (3); Radio-Stat. Sachata, 10.—10.25 Uhr: Ferienfunk. Neujahrsgedächtnis. Wilfriden; Urfula Scherz und Wilhelm Bauer, 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 12.—12.25 Uhr: Edelplattentanz; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

Radioanlagen auch Teilzahlung.  
 Unverbindl. **Kurt Moritz, Hackebornstr. 1**  
 Vorführung Elektromeister Fernruf 29527

Wirtshaus, 12.55 Uhr: Rauner Beisitzchen, 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten, 14.—14.30 Uhr: Edelplattentanz, 14.30.—15 Uhr: Ständebühnen; Der Familienkaiser 1929; Urfula Scherz, 15.—15.30 Uhr: Pädagogische Befragung (I); Dr. Fritz Stait, 15.30.—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45 bis 16 Uhr: Frauenstunde. Der Götter, ein Frauenport.

**Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus**  
 Moritzzwinger 15 Inh.: Hans Aachtel Tel. 218 99

nach Wilhelm Kamm, Aufstehende: Seitenlage, Wetterbericht, dritte Befragung der Zugmaschinen, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Familienunterhalt; geteilt von Walter Caros. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Herbert Probst), Gefangenenlager: Artur Riesenroder (Zeno).

**Klang-u. störreine Radioanlagen**  
 Reichste Erfahrungen seit 1925. Vorführ-Räume. Drei große Schaufenster-Belichtungskörper elektrische Apparate — Riesenauswahl.  
**Oppermann & Fischer** Schulstr. 7 u. Mittelstr. 6, Tel. 23004, Gegr. 1862.





Der graue Porphyre von Trotha

Vortrag im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten ordentlichen Sitzung hielt Herr Doktor Dr. E. W. Borchert einen Vortrag über den grauen Porphyre von Trotha.

Die Auffindung eines frischen, grau gefärbten Porphyrs machte eine erneute Nachprüfung der Theorie von Schaller notwendig.

Der Vortragende hat diese Theorie bereits im Jahre 1905 eingehend kritisiert und widerlegt.

Die Theorie von Schaller, die durch die Beobachtungen in Trotha seine Stellungnahme nicht erhärtet worden ist.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Die Besichtigung der im Porphyre (grauen) und den roten Porphyren ist zu erwarten von der Untersuchung neuer, durch Schaller entdeckter Porphyre bei Zeitz und bei Schkeibitz.

Antennenplauderei des Radiotruffitus.

Der Rundfunkers Weihnachtstrenden. - Der Widbunt endlich eingestrichelt! - Wünsche fürs neue Jahr. - Das Rundfunk-Jahrbuch 1930.

Widbunt ist das Fest der Radler, das in der Regel viel verkorrtete Wagen zur Folge hat. Hat man sich zum Feste allerlei schöne, ledere Sade geleistet und davon natürlich - zuviel genossen, so glaubt man zu ersten Belegene nicht Befreies tun zu können, als in die Anstalten zu laufen, um Magenbitter, Hofmanns- und Cholera-Tragen lternweise einzunehmen und diese schlucken zu müssen.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Und nun kommt noch etwas, was ich eigentlich nicht verraten wollte: Eine angenehme Silvesterabendgestaltung steht uns bevor: Am Silvesterabend werden sich höchst persönlich Ludwig Wandre Kimmel mit eigener Sender auf Wellen 05 Meter, West Banger, Doppel Wandre und Josef Mantl am Leipziger Mikrophon. Es empfiehlt sich daher, rechtzeitig sämtliche Batterien (wie? - Ja, das versteht sich, auch die Batterien zur Erzeugung des menschlichen Schallstroms!) aufladen zu lassen, damit der Apparat in der richtigen Stimmung nicht verlagert.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Am Montag veranstaltet Leipzig eine Millidreierfeier mit der Aufführung der Operette „Das verunschöne Schloß“.

Das Programm der kommenden Woche steht natürlich ganz im Zeichen des neuen Jahres.

Zentralverein für Einheitsfahrtschrift. Anfängerkursus beginnt am Dienstag, 7. Jan. 1930 Uhr, im Stadtmuseum, Gohlisstr., Zimmer 6. Unter Fortübungs- und Nachschichtunterricht findet Freitagssitzung statt.

Tunnen, Sport und Spiel

15. Deutsches Turnfest in Stuttgart.

Wie gemeldet wird, beginnen die D. T. - Turnfesten in Stuttgart bereits jetzt mit den Vorbereitungen für das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart. Es ist vor allem die Frage der Finanzierung, die jetzt auftritt. Es wird aber auch hier sich ein Weg finden lassen, der die Veranstaltung sichert. 200 000 RM. werden voraussichtlich bis Ende Januar schon von der D. T. gesammelt werden.

Alle die, die Gelegenheit hatten, das Deutsche Turnfest in Köln mitzumachen, werden auch wieder mit nach Stuttgart fahren. Wer in Stuttgart oder in der Umgebung wohnt, wird mit Turnern aller deutschen Städte zusammenkommen. Hier werden, wie bereits das Band war, das zu geschloffen werden ist. Auch die Stuttgarter werden sich Mühe geben, es den Kölnern gleich zu tun.

Da doch alle Turner daran teilnehmen wollen, empfiehlt es sich, schon jetzt mit dem Sparen zu beginnen. Eine im Jahre 1924, so muß auch jetzt noch mit der Ausgabe der kleinen Spardbücher begonnen werden.

Ein neuzeitliches Turnfest.

Der Kreisverband des Vaterländischen Turnvereins hat jetzt als Zeitpunkt für das nächste Jahres-Mannschaftsturnfest in Regensburg die Tage vom 25. bis 27. Januar festgelegt und dem Turnverein die Einleitung des Turnfestes in Regensburg überlassen.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt. Die Wettbewerbe sind in die Wettbewerbe ein- und zweifach unterteilt.

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Radiohaus Leipziger Turm C. F. Ritter Halle (S.) Leipziger Str. 86 Telephone 289 25

Der Bau mehrerer deutscher Großsender

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

In Aussicht genommen: Der erste Sender wird in Südwestdeutschland entstehen, der zweite ist für Königsberg vorgesehen.

Wochenrückblick

Wochenrückblick. Heute 3 Uhr für F. An allen in Sachsen. Einberufung für O. Sonnabend, 4. Jan. Kartenabgabe 2. bis 4. Jan. - Montag, 30. Dez. für A. - Donnerstag, 2. Jan. für D. - Montag, 6. Jan. für F. Freitag, 7. Jan. für H. - Montag, 13. Jan. für K. - Montag, 20. Jan. für L. - Montag, 27. Jan. für M. - Montag, 3. Feb. für N. - Montag, 10. Feb. für O. - Montag, 17. Feb. für P. - Montag, 24. Feb. für Q. - Montag, 3. März für R. - Montag, 10. März für S. - Montag, 17. März für T. - Montag, 24. März für U. - Montag, 31. März für V. - Montag, 7. April für W. - Montag, 14. April für X. - Montag, 21. April für Y. - Montag, 28. April für Z. - Montag, 5. Mai für AA. - Montag, 12. Mai für AB. - Montag, 19. Mai für AC. - Montag, 26. Mai für AD. - Montag, 2. Juni für AE. - Montag, 9. Juni für AF. - Montag, 16. Juni für AG. - Montag, 23. Juni für AH. - Montag, 30. Juni für AI. - Montag, 7. Juli für AJ. - Montag, 14. Juli für AK. - Montag, 21. Juli für AL. - Montag, 28. Juli für AM. - Montag, 4. August für AN. - Montag, 11. August für AO. - Montag, 18. August für AP. - Montag, 25. August für AQ. - Montag, 1. September für AR. - Montag, 8. September für AS. - Montag, 15. September für AT. - Montag, 22. September für AU. - Montag, 29. September für AV. - Montag, 6. Oktober für AW. - Montag, 13. Oktober für AX. - Montag, 20. Oktober für AY. - Montag, 27. Oktober für AZ. - Montag, 3. November für BA. - Montag, 10. November für BB. - Montag, 17. November für BC. - Montag, 24. November für BD. - Montag, 1. Dezember für BE. - Montag, 8. Dezember für BF. - Montag, 15. Dezember für BG. - Montag, 22. Dezember für BH. - Montag, 29. Dezember für BI. - Montag, 5. Januar für BJ. - Montag, 12. Januar für BK. - Montag, 19. Januar für BL. - Montag, 26. Januar für BM. - Montag, 2. Februar für BN. - Montag, 9. Februar für BO. - Montag, 16. Februar für BP. - Montag, 23. Februar für BQ. - Montag, 1. März für BR. - Montag, 8. März für BS. - Montag, 15. März für BT. - Montag, 22. März für BU. - Montag, 29. März für BV. - Montag, 5. April für BW. - Montag, 12. April für BX. - Montag, 19. April für BY. - Montag, 26. April für BZ. - Montag, 3. Mai für CA. - Montag, 10. Mai für CB. - Montag, 17. Mai für CC. - Montag, 24. Mai für CD. - Montag, 31. Mai für CE. - Montag, 7. Juni für CF. - Montag, 14. Juni für CG. - Montag, 21. Juni für CH. - Montag, 28. Juni für CI. - Montag, 5. Juli für CJ. - Montag, 12. Juli für CK. - Montag, 19. Juli für CL. - Montag, 26. Juli für CM. - Montag, 2. August für CN. - Montag, 9. August für CO. - Montag, 16. August für CP. - Montag, 23. August für CQ. - Montag, 30. August für CR. - Montag, 6. September für CS. - Montag





